Neues von SILVA

NEU

SILVAS
Angebot für Clubs

Geben Sie Ihrem Club ein einheitliches Aussehen mit frisch aussehenden, funktionalen Trainings- und Orientierungs-Anzügen. Sie sind geeignet für Aufdrucke von Club, Firma oder Sponsor. Sie können komplettiert werden mit Taschen, Tights und Beinschützern in Ihren Clubfarben.

SILVA-Orientierungsschuhe

Formfeste, gutsitzende und stabile Schuhe. Sorgfältige Auswahl des Materials verbunden mit bestem Herstellungs-Know-How. Mit SILVA Schuhen am Fuß fühlen Sie sich selbst in härtestem Gelände sicher.

NEU

SILVA JET Typ 6

Ein Wettkampfkompaß mit vollkommen neu konstruierter, schnell reagierender und richtungsstabiler Nadel.
Ein Kompaß für Elite-Läufer!

SILVA®

Bitte fordern Sie unseren neuen Katalog an:

SILVA Generalvertretung Dipl.-Ing. Otto Onneken · Dillinger Str. 9 · 61381 Friedrichsdorf · Tel. 06172-78061

Bezug auch über **OL-SHOP-CONRAD** · Schandauer Str. 41 · 01824 Königstein · Tel.+Fax 03501/68776

OL-Informationen

77

FÖRDERVEREIN ORIENTIERUNGSLAUF

Christian Alter - Hans-Joachim Bader - Hilde Bader - Familie Bergt - Jörg Beyer - Günter Blöcher - Helga Blöcher - Klaus Blome - Margit Breckle - Rolf Breckle - Uta Breckle - Hanne-Lore Bruns - Henning Bruns - Claus Bumann - Cardiofit-Studio - Familie Coppik - Frank Czioska - Hans-Georg Dahme - Gerhaild Danner - Familie Deuber - Markus Dingenotto - Franz-Josef Dirkes - Andrea Dittrich - Ralf Döblitz - Jürgen Domas - Karl Drexhage - Hartmut Felsch - Heidrun Finke - Luise Finke - Michael Finkenstädt - Wolfgang Fögele - Herbert Gabriel - Horst Gehrmann - Peter Gehrmann - Günther Geiger - Joachim Gerhardt - Heinz Görtelmeyer - Heiko Gossel - Gundelfinger Turnerschaft - Karsten Hahn - Wolfgang Halder - Simon Harston - Stephen Harston - Dietmar Harzt - Kurt Henning - Jörg Herbrand - Jürgen Hilgenberg - Dietmar Hiss - Sven Hockeborn - Jörg Höfer - Familie Hommen - Gerhard Horn - Meike Jaeger - Jürgen Jankowski - Jörg Kahl - Familie Kärger - Christine Klemet - Martin Klimpel - Kirsten König - Wolfram Köster - Familie Krämer - Stephan Krämer - Günter Kreft - Andre Kwiatkowski - Hendrik Lapp - Kristin Liebich - Rudolf Liebich - Andreas Lückmann - LVB Leipzig - Harald Männel - Sascha Martin - Till Matthies - Helga Matusza - Joachim May - Lutz Meder - Erich Montag - Michael Möser - Martin Nolte - Horst Ollmann - OLV Steinberg - Rolf Penselin - Dieter Rathmann - Ruth Renner - Nikolaus Risch - Petra Risch - Jörn Saß - Otto Schaffner - Stephan Schliebener - Henning Schneehage - Gert Schote - Wolfgang Schröder - Martin Schubert - Lutz Spranger - Ewald Stadler - Frank Steiner - Björn Stieler - Anton Stoiber - Friedrich Stratz - Kerstin Stratz - Veijo Talarmo - Markus Theißen - Rochus Tschirner - UBV Kövari - Rolf Völksch - Ilse Wallrafe - Gerhard Weid - Hilmar Wendler - Rainer Wichmann - Bernd Wollenberg - Anke Xylander - Zeitschrift Condition

---

Förderverein Orientierungslauf,
z.Hd. Nikolaus Risch, Am Liemer Turmhof 2, 32657 Lemgo
o. Sascha Martin, Brunnenstr. 15 b, 04849 Bad Düben

Bankverbindung Förderverein Orientierungslauf:
Sparkasse Delitzsch-Eilenburg, BLZ 860 550 02, Konto-Nr.: 223 000 38 04

Impressum

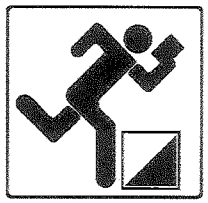
Herausgaber:	Förderverein Orientierungslauf e.V.
Redaktion:	Joachim Gerhardt, Kresseweg 11/603, 01169 Dresden Tel./Fax 0351-4117467 Funk-Tel. 0172-3512735
Auflage:	1100
Erscheinungsweise:	nach Bedarf 5...6 mal jährlich OL-Informationen sind zu beziehen über die Redaktion und über den OL-Shop Conrad (siehe Werbung)

Landesranglisten-OL des USC Leipzig	**6.4.96**
T/Ez D/H10...60, D/H14B, D/H21E	6,-/8,-DM
offene Bahnen, Anfängerbahn	6,-DM/kostenlos
Nachmeldungen	+5,-DM
Massenquartier 6. zum 7.4. (4,-DM), Musik, Speisen, Getränke	
ab Marktplatz Dahlen ausgeschildert	14 .00 Uhr
6. Leipziger Kurzstrecken-Staffel	**7.4.96**
T/St 5er-Staffel (mit 2...5 Läufern und speziellen Regeln)	
A-, B- und C-Staffeln	20,-/20,-/10,-DM
Nachmeldungen	+ 50 %
ab Marktplatz Dahlen ausgeschildert	9.00 Uhr
	27.3.96
	bzw. zur DBK Lang in Uslar
Landesmeisterschaften Kurz-OL Brandenburg	**13.4.96**
T/Ez alle Klassen	5,-/10,-DM
Potsdam	
	2.4.96
Deutschland-Cup	**20.4.95**
T/St Gemischte 5er-Staffel	
Kaiserslautern	
	n.n.
Bundesranglisten-OL	**21.4.95**
T/Ez lt. WB	10,-/12,-DM
Kirkel (Saarland)	
	31.3.96
Jugend-/Junioren-Ländervergleichskampf (BRL bis D/H20)	**27./28.4.95**
T/Ez + T/St mit Mannschaftswertung der Landesturnverbände	
Informationen ab Ende Januar über	
Sächsisch-Böhmische OL-Tage SAXBO 96	**4./5.5.96**
2 * T/Ez	
	Ausschreibungen ab Januar
Internationaler 24-Stunden-OL	**18./19.5.96**
T-N/St gemischte 6er-Staffel (Info's anfordern!)	80,-DM
Piliscsaba nahe Budapest	8.00 Uhr
	20.4.96
3. Bundesoffener Polizei-OL des Dt. Polizeisportkuratoriums	**3./4.7.96**
Kz+St./Ez. H19-, D19- (Ez mit Rahmenkl.) mit Mannschaftswertung	n.n.
Zulassung und Durchführung gemäß WO der Polizei; Informationen über GSA Süd	

KURZAUSSCHREIBUNGEN

5. Magdeburger Weihnachts-OL	**16.12.95**
T/Ez D/H 10...65	5,-/7,-DM
Sportplatz Seilerwiesen, Ausschilderung ab Elbbrücke beachten	11.00 Uhr
	5.12.95
Schneeflocke-OL (RRL Berlin-Brandenburg)	**27.1.96**
T/Ez alle Klassen	5,-/8,-DM
Potsdam	10.00 Uhr
	14.1.96
Deutsche Bestenkämpfe Ski-OL (3. Alpencup)	**3./4.2.96**
Ski/Sprint und Ski/Klassik	30,-DM für beide Tage
D/H14-, D/H15-20, D/H21A, E, D/H35-, D/H50-, Einsteiger im Ski-OL	
Alpencup-Wertung in D/H15-20 und D/H21E	
Massenlager in begrenztem Umfang	ab Fr. 20.00 Uhr
Schule in Mietraching bei Deggendorf, ab Autobahn ausgeschildert	10 Uhr/9 Uhr
	10.1.96
Staffel-OL der OLG Bramgau	**18.2.96**
T/St 2er-Staffel (frei zusammengesetzt) 4/7 km, Einzel-OL 2/4/7 km	5,-DM
Sportplatz Pente, B68 Richtung Achmer, Ausschilderung folgen	10.00 Uhr
	n.n.
Niedersächsischer Landesranglisten-OL der OLG Bramgau	**10.3.96**
T/Ez D/H 10...60, D/H 19K, D/H19L, keine D/H21-	7,-/9,-DM
Trimm/Kinder-OL	5,-/kostenlos
Fürstenau, B402 Richtung Haselünne Ausschilderung folgen	10.00 Uhr
	n.n.
Niedersächsische Mannschaftsmeisterschaften	**17.3.96**
T/Ez ab D/H 14 (Rahmenwettbewerbe: Gemischt, Einzel 3 + 5 km)	21,-/27,-DM
Campingplatz Nordufer, Mardorf, Steinhuder Meer	10 Uhr
	7.3.96
Deutsche Bestenkämpfe im Langstrecken-OL (BRL ab D/H 21)	**31.3.95**
T/Ez D/H16...65, D/H21E	10,-/12,-DM
Rahmenklassen D/H-12, -14, D/H21AK, AL, B	10,-/12,-DM
Freibad bei Bodenfelde (10 km westl. von Uslar)	Sommerzeit 9.30 Uhr
Quartier: Turnhalle des SC Bodenfelde	
	15.3.95

OL-Informationen



Nr.77/95

Inhalt

TK-Sitzung	2
Kaderberufung	4
Liemer Turmhof-Symposium	4
Internat. Konferenz zur Kartenherstellung	5
Essen & Trinken im Sport ...	8
Urheberrecht an OL-Karten	9
WM-Nachlese	11
Wettkampfberichte	
Deutsche Einzelmeisterschaften	17
Deutsche Bestenkämpfe im Nacht-OL	22
US-Langstrecken-Meisterschaften	23
Blodslitet-Langstrecken-OL in Norwegen	26
Leserbriefe	
Sportplatz-OL	29
Leipziger Kurzstrecken-Staffel	29
OL und Medien	30
Der deutsche OL ...	32
Neuer Aufwind im Polizei-OL	34
Spenden, aber wie?	37
Bundesrangliste 1995 (Auszug)	37
Ergebnisse	46
Kurzausschreibungen	48

nächster Redaktionsschluß:
OLI 79 - 10.2.96

Fotos:
Andreas Dresen
Harald Männel
Rolf Heinemann
Stephan Schliebener
Erik Schütz

Eigentlich sollte schon in diesem Heft eine Auswertung des OL-Jahres 1995 veröffentlicht werden, doch das Angebot an Artikeln zu anderen Themen war derart groß, daß die Auswertung wohl erst in OLI 78 oder 79 erscheinen wird.

Mit dem Versand der Jahresrechnungen für das OLI-Abonnement war auch eine Umfrage gestartet worden, um das "OL-Volk" zu seiner Meinung zu den Wettkämpfen zu befragen. Da einerseits immernoch Antworten in der Redaktion eingehen, andererseits offensichtlich noch nicht alle Interessierten Kenntnis von dieser Umfrage erhalten haben, wird der Einsendeschluß auf den

10.1.96

verlängert. Der "OLI-Verteiler" in jedem Verein sollte einen solchen Fragebogen besitzen.

Eine recht umfangreicher Teil dieser OLI-Ausgabe widmet sich der ausländischen OL-Presse. Neben einigem Lob sind aber auch kritische Stimmen nicht zu überhören.

Es ist viel Bewegung gekommen in die internationale OL-Landschaft. Heiße Diskussionen im O-Net und eine kaum zu überbietende Flut an Informationen auf ol-relevanten WWW-Seiten. (In OLI 73/95 wurde bereits darüber berichtet.) Neben der WM-Seite hat Deutschland nun auch mehrere WWW-Seiten.

Da bei der OLI-Redaktion in Dresden sehr viele Informationen zusammenlaufen, wurde extra eine neue WWW-Seite eingerichtet. Sie ist zu erreichen über die Vereins-Seite des USV TU Dresden unter:

http://www.tu-dresden.de/usv/dd_usv.htm

Viel Spaß beim Lesen der OL-Informationen und beim "Surfen" im Internet.

J.G.

Neues vom Technischen Komitee

Informationen zur TK-Sitzung am 25.11.1995 in Simmerath
Von Rolf Wüstenhagen

Wolfram Köster legt Amt nieder

Der Beauftragte für Breitensport im TK OL, Wolfram Köster (Bad Schwartau), ist aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurückgetreten. Das TK bedauerte diese Entscheidung, nahm sie jedoch verständnisvoll zur Kenntnis. Dieter Kirkamm dankte Wolfram Köster im Namen des TK für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit, insbesondere auch für sein Engagement bei der Organisation des OL-Programms im Rahmen des Deutschen Turnfestes 1994 in Hamburg.

Neuwahl des Technischen Komitees OL

Anläßlich des bevorstehenden Ablaufs der vierjährigen Legislaturperiode macht das TK auf die anstehenden Neuwahlen bei der Bundestagung OL aufmerksam. Grundsätzlich stehen damit alle Ämter zur Disposition, insbesondere haben neben dem Beauftragten für Breitensport auch die Beauftragten für Umwelt und für Öffentlichkeitsarbeit sowie der TK-Vorsitzende erklärt, in der kommenden Periode nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Die Neuwahl erfolgt durch die Landesfachwarte OL am 16./17. März 1996 in Frankfurt (M.). Das Vorschlagsrecht liegt ebenfalls bei den Landesfachwarten. Interessenten für eine ehrenamtliche Mitarbeit im neuen TK sollten sich also an ihren jeweiligen Landesfachwart wenden, der wiederum möglichst vier Wochen vor der Bundestagung den TK-Vorsitzenden Dieter Kirkamm verständigen sollte.

Anträge zur Bundestagung

Aus der Erfahrung der Vergangenheit weist das TK darauf hin, daß auch Anträge an die Bundestagung vom 16.-17. März 1996 rechtzeitig, d.h. 4 Wochen vorher schriftlich über den Landesfachwart an den TK-Vorsitzenden einzureichen sind.

Rolle des Technischen Delegierten

Aus aktuellem Anlaß stellt das TK klar, daß der Technische Delegierte ein Vertreter der Interessen des TK gegenüber dem Ausrichter einer Bundesveranstaltung ist, der vom TK zur Überwachung der ordnungsgemäßen und regelgerechten Durchführung der Veranstaltung eingesetzt wird. Der Ausrichter hat zwar ein Vorschlagsrecht bezüglich des Technischen Delegierten, jedoch ist die Ablehnung eines vom TK eingesetzten TD grundsätzlich nicht möglich. Ausrichter, die ihren Informationspflichten gegenüber dem TD nicht nachkommen, müssen damit rechnen, daß die Vergabe der Veranstaltung rückgängig gemacht wird.

WM-Nachlese

Der Vertreter des TK OL im OK WM, Ernst Gruhn, zog eine Bilanz der WM aus organisatorischer Sicht. Demnach gab es nicht nur Harmonie im Organisationskomitee, was sich allerdings nicht auf den sportlichen Teil der Veranstaltung auswirkte. Das internationale Echo war denn auch überwiegend positiv, das Lob über die gelungenen Wettkämpfe überwog die Wahrnehmung einzelner organisatorischer Mängel deutlich.
Als Fehler wurde eingeschätzt, daß es neben der Pressekommission keine eigenständige Kommission für die Öffentlichkeitsarbeit vor Ort gegeben hat. Dies führte zu einer sehr mangelhaften Kommunikation mit den Einwohnern der Region. Finanziell ergibt sich durch Minderein-

Ergebnisse DBK Nacht-OL (Basdorf, 11. November 1995)

D-14		
1. Poitz, Sabine	IHW Alex 78 Berlin	
D-16		
1. Dietze, Ivonne	Turbine Potsdam	
2. Täubner, Juliane	IHW Alex 78 Berlin	
3. Hinze, Katrin	TiB Berlin	
D-18		
1. Kärger, Luise	USC Leipzig	
D-20		
1. Straube, Anne	HSG Merseburg	
2. Merzdorf, Karina	USC Leipzig	
3. Wollmerstädt, Kat.	IHW Alex 78 Berlin	
D21A		
1. Schlittermann, Silke	ESV Berlin 53	
2. Brenner, Anja	TuS Jena	
3. Zimmermann, Sabine	TSV Grünwald	
D35		
1. Brettschneider, Gudrun	Kaulsdorfer OLV	
D40		
1. Merzdorf, Karin	SV Vorwärts Leipzig	
D45		
1. Haenelt, Beatrix	IHW Alex 78 Berlin	
H-14		
1. Wstneck/Beyer/Zeller	LVB Leipzig	
H-16		
1. Töpfer, Christian	OLV Weimar	
2. Bauer, Matthias	TSV Allmersbach	
3. Lubina, Alexander	DJK Adler 07 Bottrop	
H-18		
1. Kärger, Wieland	USC Leipzig	
2. Hermentin, Christ.	TSV Allmersbach	
3. Knorr, Roland	Treptower SV 1949	
H-20		
1. Fischer, Axel	TSV Allmersbach	
2. Bruns, Eike	MTK Bad Harzburg	
3. Krüpfganz, Toni	Post-SV Chemnitz	
H21A		
1. Gossel, Heiko	USV TU Dresden	
2. Höfer, Michael	USC Leipzig	
3. Scholz, Manfred	TSV Albertshofen	
H21B		
1. Hommen, Sven	DJK Adler 07 Bottrop	
2. Roßnegger, Chr.	DJK Adler 07 Bottrop	
3. Kühnel, Ralf	Kaulsdorfer OLV	
H35		
1. Gerhardt, Joachim	USV TU Dresden	
H40		
1. Brettschneider, G.	Kaulsdorfer OLV	
2. Much, Detlef	OLV Uslar	
3. Buhmann, Horst	TSV Malente	
H45		
1. Conrad, Helmut	USV TU Dresden	
2. Krüpfganz, Rolf	Post SV Chemnitz	
3. Plötz, Gerhart	Turbine Potsdam	
H50		
1. Fillinger, Helmut	IHW Alex 78 Berlin	
H55		
1. Garbrecht,Dietmar	Turbine Potsdam	

Norwegische Langstrecken-Meisterschaften

H17-20 (17 km)		
1. Kalle Dahlin	SWE	1:53:07 Std.
2. Troels Nielsen	DAN	1:53:23
3. Rolf H. Pedersen	NOR	1:53:32

H21E (24,5 km)		
1. Janne Salmi	FIN	2:25:37 Std.
2. Steven Hale	GBR	2:26:21
3. Johan Ivarsson	SWE	2:28:29
4. Germund Hanssen	NOR	2:28:29
5. Flemm. Jörgensen	DAN	2:28:30
6. Havard Tveite	NOR	2:28:34
7. Jan Wiklund	NOR	2:28:58
8. Arto Rautiainen	SWE	2:30:44
9. Jari Kahelin	FIN	2:31:03
10. Kenneth Cederberg	FIN	2:33:16

D17-20 (11,8 km)		
1. Ragnild Myrvold	NOR	1:33:52 Std.
2. Susanne Mattson	FIN	1:34:32
3. Annika Björk	SWE	1:34:39
13. Katja Bumann	GER	1:47:03

D21E (15,5 km)		
1. Ragnild B. Andersen	NOR	1:49:28 Std.
2. Kirsi Tiira	FIN	1:49:30
3. Yvonne Gunell	FIN	1:49:31
4. Karolina Arewang	SWE	1:49:36
5. Hanne Staff	NOR	1:49:38
6. Hanne Sandstad	NOR	1:49:41
7. Kari Christiansen	NOR	1:49:44
8. Elisab. Ingvaldsen	NOR	1:49:51
9. Eija Koskivaara	FIN	1:49:56
10. Anna-Lene Bakken	NOR	1:50:01
13. Fr. Schmitt Gran	GER	1:57:21

Deutsche Einzelmeisterschaften Klassisch (Bad Essen 14. Oktober 1995)

D-14			H-14		
1.	Müller, Insa	TV Horn	1.	Augst Markus	OL-Team Wehrsdorf
2.	Bauer, Melanie	TSV Allmersbach	2.	Bader, Leif	OLV Steinberg
3.	Vogel, Anja	Bielefelder TG	3.	Niedringhaus, Niklas	TuS Lübbecke
D-16			H-16		
1.	Dresen, Elisa	OLF Mainz	1.	Lubina, Alexander	DJK Adler 07 Bottrop
2.	Huth, Kerstin	TSG Creidlitz	2.	Bruder, Christoph	OLG Ortenau
3.	Krämer, Andrea	OLV Steinberg	3.	Dittmann, Robert	SV KOWEG Görlitz
D-18			H-18		
1.	Kärger Luise	USC Leipzig	1.	Schöne, Andre	OL-Team Wehrsdorf
2.	Schlösser, Beate	Treptower SV 1949	2.	Distler, Heinrich	Fläming WOLV
3.	Ditrych, Lucie	TSV Grünwald	3.	Fremder, Lars	OL-Team Wehrsdorf
D-20			H-20		
1.	Schmalfeld Karin	Waggonbau Ammendorf	1.	Risch, Björn	ASG Teutoburger Wald
2.	Saupe, Anne	Post-SV Dresden	2.	Hommen, Lars	DJK Adler 07 Bottrop
3.	Wollmerstädt, Katerina	IHW Alex 78 Berlin	3.	Busch, Matthias	USC Leipzig
D21			H21		
1.	Xylander Anke	USV TU Dresden	1.	Lückmann, Andreas	Post-SV Dresden
2.	von Gaza Anke	OLV Uslar	2.	Breckle, Rolf	Bielefelder TG
3.	Fischer, Gunda	OLV Weimar	3.	Gossel, Heiko	USV TU Dresden
4.	Rösel, Kirsten	TV Alsbach	4.	Halder, Lothar	SV Baindt
5.	Eckardt Cornelia	USV TU Dresden	5.	Foeth, Oliver	ASG Teutoburger Wald
6.	Breckle, Margit	Bielefelder TG	6.	Lampe, Bernd	LVB Leipzig
D35-			35-		
1.	Müller, Monika	TV Horn	1.	Kimmig, Emil	TV Oberkirch
2.	Osterhorn Ulrike	OSC Kassel	2.	Rathmann, Werner	SG Kelkheim
3.	Mönnich Susanne	OSC Kassel	3.	Schulte, Stefan	TuRa Melle
D40-			H40-		
1.	Möser Ingrid	USV TU Dresden	1.	Brettschneider, Gerh.	Kaulsdorfer OLV
2.	Tröße Renate	SV TU Ilmenau	2.	Stoiber, Toni	ASG Teutoburger Wald
3.	Sobczak, Antje	OLG Südh./MTV Soltau	3.	Männel, Harald	OL-Team Wehrsdorf
D45-			H45-		
1.	Adolph, Helga	OSC Kassel	1.	Andersson, Hajo	TSV Malente
2.	Coppik Elfi	OLV Steinberg	2.	Tröße, Lutz	SV TU Ilmenau
3.	Bader Hilde	OLV Steinberg	3.	Heyser, Gerd	OSC Kassel
D50-			H50-		
1.	Hindorf-Herrmann H.	OLV Steinberg	1.	Leukert, Dietmar	SSV Att. Bad Urach
2.	Dunay Wilma	Sport-Union Annen	2.	Schmalfeld, Tassilo	SSV Planeta Radebeul
3.	Deuber Kathy	Bielefelder TG	3.	Vischer, Friedrich	TSV Allersbach
D55-			H55-		
1.	Breckle, Uta	Bielefelder TG	1.	Conrad, Helmut	USV TU Dresden
2.	Grosse, Ingrid	USV TU Dresden	2.	Gohde, Günter	Turn-Klubb Hannover
3.	Gruhn, Luise	Hansa Simmerath	3.	Hoferer, Albert	OLG Ortenau
D60-	annulliert		H60-		
			1.	Reischl, Georg	TV Osterhofen
			2.	Felsch, Hartmut	ASG Teutoburger Wald
			3.	Drexhage, Karl	Barmer TV Wuppertal

nahmen und Mehrkosten ein Defizit in der Größenordnung von etwa 100 TDM, so daß der Gesamtetat der Veranstaltung etwas über 1,5 Mio. DM liegen dürfte. Da es aus dem Ausland vereinzelt Kritik an den vermeintlich zu hohen Kosten einzelner Leistungen gegeben hatte, soll bei der Auflösung des Organisationskomitees eine Offenlegung der Finanzen erfolgen. Noch vorhandenes Material wie Posten und Karten soll nach Auflösung des OK in das Eigentum des TK OL übergehen. Über die endgültige Nutzung dieses Materials wurde noch kein Beschluß gefaßt. Mögliche Interessenten, beispielsweise zur Durchführung eines Wettkampfes auf der WM-Staffelkarte, mögen sich an den TK-Vorsitzenden wenden.
Als sehr negativ stellt sich das Presseecho unter Umweltgesichtspunkten heraus. Dieter Kirkamm berichtete von Zeitungsartikeln, in denen in Lippe schlagzeilenträchtig von den Ergebnissen einer Untersuchung des Umweltausschusses berichtet wurde (Schlagzeile: "Den Wald nicht als Stadion mißbrauchen", LZ 23.11.95). Die Ursache für diese Entwicklung wurde zum einen darin gesehen, daß das für Umwelt zuständige OK-Mitglied zugleich Umweltdezernent des Kreises ist, und dabei keine OL-freundliche Position vertritt. Gleichzeitig gab Dieter Kirkamm aber auch selbstkritisch zu bedenken, daß es auf Seiten der Orientierungsläufer an Glaubwürdigkeit und disziplinierter Einhaltung von Absprachen gemangelt hatte. Er wies auf die gefährliche Wirkung derartiger Presseberichte hin, die schnell zum Selbstläufer ohne Rücksicht auf die tatsächlich zugrunde liegenden Probleme werden könnten. So sei in Lippe zu beobachten, daß selbst offensichtlich nicht im Zusammenhang mit der WM stehende Schäden im Wald mit in die Debatte geworfen werden. Der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit regte an, dieses Problem ernst zu nehmen und durch den neuen Umweltbeauftragten Konzepte zu einer breitangelegten Sensibilisierung und Schulung der OL-Veranstalter vor Ort erarbeiten und umsetzen zu lassen.

WM-Bilanz aus Sicht des Leistungssports

Der Trainierratsvorsitzende Michael Möser zog aus seiner Sicht Bilanz der WM 1995. Er hob nochmals die Weltklasseleistung von Frauke Schmitt Gran hervor, machte aber auch deutlich, daß die glänzende Staffelplazierung ebenso ein Verdienst aller vier Damen war. Im Klassiklauf hatte eine Darmgrippe bessere Resultate des deutschen Teams verhindert. Ein sehr gutes Ergebnis attestierte Michael Möser auch der Herren-Staffel, die mit ihrem 11. Rang ihre Möglichkeiten voll ausschöpfte.

Nominierung der Bundeskader 1996

Auf Vorschlag des Trainerratsvorsitzenden hatte das TK über die Nominierung der Bundeskader zu befinden. Unter Berücksichtigung der in OLI 76 veröffentlichten Kaderrichtlinien wurden die in diesem Heft aufgelisteten Athletinnen und Athleten nominiert.

Wettkampfregeln

Nach der Diskussion auf der außerordentlichen Bundestagung in Bad Essen sollen die neuen Wettkampfbestimmungen nunmehr rechtzeitig zur Saison 1996 erscheinen. Nach letzten redaktionellen Korrekturen werden sie gedruckt und aller Voraussicht nach vor den ersten Wettkämpfen 1996 zur Verfügung stehen.

Adressenänderungen

Neuer komissarischer Landesfachwart in Schleswig-Holstein ist nach dem berufsbedingten Ausscheiden von Jörg Höfer:
Jörn Saß,

Der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit im TK OL ist wieder einmal umgezogen. Neue Anschrift: Rolf Wüstenhagen, Parsevalstr. 24, 42285 Wuppertal, Tel. 0202/28063-26 (dstl.), Fax -28, Email Doktoranden_Energie_Voelklinger.wi@mail.wupperinst.org

Bundeskader 1996

A-Kader:

Damen: Frauke Schmitt Gran, Kerstin Hellmann, Karin Schmalfeld, Anke Xylander

Herren: Andreas Lückmann

B-Kader:

Damen: Anke v.Gaza, Judith Keinath, Silke Schlittermann

Herren: Rolf Breckle, Matthias Busch, Oliver Foeth, Heiko Gossel, Lothar Halder, Sven Hommen, Andre Kwiatkowski, Hendrik Lapp, Tilo Pompe, Björn Risch, Michael Thierolf

Anschlußkader:

Damen: Margit Breckle, Katja Bumann, Cornelia Eckardt, Gunda Fischer, Meike Jaeger, Katrin Renger, Kirsten Rösel

Herren: Torsten Artz, Eike Bruns, Christian Franke, Martin Klimpel, Stefan Wedlich, Uwe Weid

C-Kader:

Damen: Brit Conrad, Lucie Dytrich, Silke Fögele, Luise Kärger, Annett Richter, Anne Saupe, Beate Schlösser

Herren: Heinrich Distler, Axel Fischer, Lars Hommen, Ingo Horst, Andre Schöne, Martin Schöne

D/C-Kader

Damen: Yvonne Dietze, Elisa Dresen, Katrin Hölzer, Kerstin Huth, Anja Mattick, Kerstin Saupe

Herren: Matthias Bauer, Christoph Bruder, Robert Dittmann, Christian Hermentin, Wieland Kärger, Alexander Lubina

Ski-OL-B-Kader

Damen: Antje Bornhak, Anne Hering

Herren: Falk Hähnel, Thilo Bruns, Eike Bruns

Auf Vorschlag des Trainerrates wurden die Bundeskader auf der TK-Sitzung am 25.11.1995 bestätigt.

2. Liemer Turmhof-Symposium

Von Eike Bruns

Erneut trafen sich Kader-Orientierungsläufer, Trainer und Betreuer auf dem Liemer Turmhof bei Lemgo. Wurde beim ersten Symposium der Plan 2000 geschaffen, so sollten dieses Jahr die ersten Ergebnisse offenbart werden.

Auf dem Programm standen neben den zahlreichen Nachbetrachtungen zur WM '95 in Lippe auch Zukunftsperspektiven in Hinsicht auf die kommenden Weltmeisterschaften in Grimstad (Norwegen) und die Diskussion über die derzeitige Kader- und Trainersituation.

Als Gastreferenten kamen aus Norwegen die deutsche Spitzen-OLerin Frauke Schmitt Gran und der norwegische Assistenztrainer Björn Tore Johanssen.

3	H50	Müller Rainer	S	Dresden Polizei-SV E.	245002	68,90	68,54	69,00		67,20	69,42	58,09	60,92	59,20	62,20						
4	H50	Schleeger Raimund	R	Simmerath Hansa	245005	61,67	64,80	60,74			61,32	49,76		69,66	63,43						
5	H50	Kern Wilmar	S	Bad Düben SV	245003	62,61	64,40	51,31		63,18	54,45	57,07	53,59	66,73	63,28						
6	H50	Klawun Werner	SA	Quedlinburg SV Wiss.	242001	65,66	64,11	67,73		55,64			61,85		62,75						
7	H50	Ochmann Gert	S	Leipzig USC	245001	64,09	63,36	58,81	59,31	53,19	60,19	53,66		70,58	52,84						
8	H50	Bumann Claus	NI	Northeim TG	241003	63,49	62,90	60,89		63,04	63,52	57,56		62,14	54,23						
1	H55	Conrad Helmut	S	Dresden USV TU	240002	73,63	80,38	72,92		76,17	80,63	75,77	83,68	70,63	76,83						
2	H55	Schmalfeld Tassilo	S	Radebeul SSV Planeta	240001	73,43	77,12			72,19			80,81	77,15	73,39						
3	H55	Hoferer Albert	Ba	Ortenau OLG	239003	65,56	70,16				63,77	63,49	70,14	71,86	68,49						
4	H55	Gohde Günter	NI	Hannover Turn-Klubb	239001	65,28	69,41	66,09	61,94	54,91	69,56	68,10			70,58						
5	H55	Große Harald	S	Dresden USV TU	236001	57,96	68,25			68,85	69,64	0,00	61,14		66,25						
6	H55	Lückmann Peter	Br	Sedlitz Blau-Weiß 90	236003	59,66	65,84	57,57	67,44		58,61	66,42	63,67		42,70						
7	H55	Liebich Rudolf	S	Wehrsdorf OL-Team	239004	60,98	65,12	61,01	54,54	70,13	64,21	59,64	59,49	51,04	59,55						
8	H55	Horn Gerhard	Sw	Murrhardt Skizunft TV	236002	65,60	63,83	64,22		55,51	61,79	62,53	64,75		58,81						
1	H60	Reischl Georg	By	Osterhofen TV	234001	64,62	65,10			59,90	63,81	65,44		63,85	66,01						
2	H60	Drexhage Karl	R	Wuppertal Barmer TV	234004	66,54	63,62				66,42	64,05			60,40						
3	H60	Schlittermann Klaus	B	Berlin-Schö. ESV Lok	234005	59,98	60,55	51,05	59,05		63,79	58,80	49,33								
4	H60	Felsch Hartmut	W	Teutoburger Wald ASG	235001	61,79	60,22			43,85	0,00	59,01	58,41	53,65	63,23						
5	H60	Mols Karl Heinz	R	Köln DARC	231003	60,16	59,07	56,58			60,41	54,95			60,23						
6	H60	Mevius Horst	SH	Lübecker Turnerschaft	234003	57,98	56,29	63,25			0,00	0,00	53,37		52,26						
7	H60	Männel Klaus	S	Wehrsdorf OL-Team	234002	55,71	54,89						62,06		59,92						
8	H60	Wittiber Wolfgang	W	Bielefelder Ski-Club	234010	58,12	54,55				62,45	58,78			0,00						
1	H65	Montag Erich	W	Teutoburger Wald ASG	230001	52,07	58,14				58,18	61,19			55,05						
2	H65	Negro Heinz	Sw	Schomburg-Wangen SG	229004	51,70	54,35	54,07		45,32	56,39	49,53	52,60		50,86						
3	H65	Fröhner Klaus	W	Dannenberg MTV	229001	51,76	53,24	56,06	47,40		49,32	44,28	41,42	51,94	51,71						
4	H65	Rittweger Manfred	Th	Erfurt SV Handwerk	227001	49,33	52,07			47,55		54,73	53,93	34,59	45,04						
5	H65	Sommerfeld Gerhard	Th	Erfurt HSG Pädagogik	229003	43,15	46,34			36,47	45,90	48,03	45,08	39,51	33,87						
6	H65	Brusdeilins Günter	W	Bielefelder Ski-Club	226002	45,22	44,62	46,67			39,26	47,43			39,75						
7	H65	Häfner Martin	Sw	HochdorfTV	228002	38,56	40,82	39,23			37,88	33,72		34,42	45,36						
8	H65	Geißler Hartmut	S	Leipzig PSV	230003	38,34	39,55	40,60		40,34		37,71	35,80								

Pl.	AK	Name Vorname	L.	Verein	Nr.	Som-GP.	BRL-Pkt.	Lang/JLVK	3-Tage Dresd.	Post Dresd.	DKM Ball.	Ball.-stedt	Geyer	Grün-wald	Bad Essen
19	H21	Hähnel Falk	S	Wehrsdorf OL-Team	271003	91,99	91,33				93,07	89,71	91,20	85,15	86,78
20	H21	Wichmann Rainer	Th	Weimar OLV	266002	90,92	91,26	90,60		87,02	90,62	88,88	92,56	82,04	85,55
1	H35	von Gaza Horst	NI	Uslar OLV	259002	85,28	86,95				88,80	79,11	86,34	85,71	83,24
2	H35	Leibiger Jens	S	Dresden Post-SV	259001	76,12	80,98						93,72	86,24	
3	H35	Kimmig Emil	Ba	Oberkirch TV	257002	82,62	80,78							91,38	88,14
4	H35	Fremder Dietmar	S	Wehrsdorf OL-Team	256001	80,70	79,51	79,16	76,13	78,75	74,06	80,52	75,57	67,74	78,86
5	H35	Sonnenberg Sergej	NI	Fischerhude TSV	256008	85,19	78,81	81,16			75,09	80,18			0,00
6	H35	Brettschneider Hartm.	B	Kaulsdorfer OLV	258001	84,11	78,09	84,41	73,27	74,99	74,88	68,15	73,23	74,15	71,52
7	H35	Ansorge Ronald	S	Dresden Polizei-SV E.	259030	77,85	77,00	77,70	77,38	73,71		75,93			74,97
8	H35	Dresel Uwe	W	Annen Sport-Union	257001	78,20	74,57				72,23	72,70	72,87	74,82	76,01
1	H40	Ditrych Pavel	By	Grünwald TSV	255001	98,30	92,51				95,17	86,33	93,68		88,67
2	H40	Brettschneider Gerhard	B	Kaulsdorfer OLV	254002	87,50	87,67	86,22	84,72	82,60	82,29	82,78	82,73	76,00	92,08
3	H40	Männel Harald	S	Wehrsdorf OL-Team	255003	87,00	87,46	78,74	75,68	76,62	87,89	84,73	87,56	86,94	86,86
4	H40	Stoiber Toni	W	Teutoburger Wald ASG	253001	86,83	85,99				85,46	83,57	85,00		87,51
5	H40	Hickethier Manfred	S	Radebeul SSV Planeta	252001	84,25	84,62	84,13	80,92		81,38	81,78	77,92	84,95	84,77
6	H40	Döhler Bernd	S	Chemnitzer Polizei-SV	254001	87,00	84,02	82,33	81,42	77,93	83,41	77,69		82,15	86,31
7	H40	Möser Michael	S	Dresden USV TU	255002	82,52	83,35			84,72	78,96	77,36	81,32	77,65	84,00
8	H40	Rathmann Werner	H	Kelkheim SG	255004	57,31	74,55				67,55			69,21	86,89
1	H45	Andersson Hajo	SH	Malente TSV	250001	73,75	78,82			74,42	75,54	70,36		77,47	83,46
2	H45	Heyser Gerd	H	Kassel OSC	250005	71,95	75,81	72,97			73,82	66,31	79,20	73,54	74,40
3	H45	Bader Achim	H	Steinberg OLV	246001	79,96	75,17	76,11			74,41	75,00		73,71	70,97
4	H45	Blumenstein Hartwig	H	Kassel OSC	248002	70,52	74,54	65,83		61,55	69,24	61,11	81,27	71,30	71,06
5	H45	Gerlach Karl-Eberhard	Th	Weimar OLV	250003	69,69	72,28	61,30	64,38	69,20	73,20	65,79	74,45	67,31	66,91
6	H45	Risch Nikolaus	W	Teutoburger Wald ASG	249001	78,91	72,20	68,51	77,88		0,00	70,22			
7	H45	Ender Volker	S	Zittau HSG Turbine	250030	66,34	71,72	69,87			60,10	68,22	77,07		
8	H45	Moll Viktor	H	Kassel OSC	249003	75,11	71,71				69,12	77,08	65,98	68,94	66,07
1	H50	Leukert Dietmar	Sw	Bad Urach SSV Att.	241001	72,54	74,59						72,43	74,65	76,69
2	H50	Vischer Friedrich	Sw	Allmersbach TSV	242003	74,71	68,82	70,42			63,23	58,85	55,71	60,76	72,81

Björn Tore, der an der norwegischen Ostküste wohnt, konnte über das dortige, künftige WM-Gelände und das Umfeld tiefe Einblicke gewähren. Außerdem berichtete er über mentale Wettkampfvorbereitungen und die norwegische Verbandsstrukturen.
Zu einer interessanten Nachbetrachtung der WM '95 kam es, als die jeweiligen Experten über Bahnlegung, Verhandlungen mit Forst und Umweltämtern und Reaktionen der internationalen Sportpresse referierten. Natürlich zeigten auch die Aktiven ihren Blickwinkel zur WM 95. Einen großen Beitrag lieferte dazu Frauke. Sie offenbarte dabei nicht nur ihre langfristigen Vorbereitungen zur WM, sondern auch, wie sie sich auf die nächste WM vorbereiten wird. Ihr Umfeld und ihre Denkanstöße sollten auch die restlichen deutschen Spitzen-Orientierungsläufer, die Ambitionen haben, in Norwegen dabei zu sein, anregen.
Sehr positiv war auch die Billanz der Aktiven in Hinsicht auf die Lösung des Trainerproblems. Die sogenannte "Notlösung", die eigentlich schon sehr konkrete Formen angenommen hat, wurde von allen Aktiven positiv aufgenommen und läßt längerfristig auf eine gute Hinarbeit für kommende nationale und internationale Einsätze hoffen.
Zu dieser Situation sollte auch der Plan 2000 helfen. Im letzten Jahr ins Leben gerufen, wurden von Mitgliedern der Planungsgruppe die ersten Ergebnisse vorgetragen. Allerdings war wohl der Zeitraum, um alle Probleme zu besprechen, viel zu kurz.
Das Programm war im Gegnsatz zum letzten Jahr sehr vollgepackt. Die Gelegenheit, in viele Einzelgespräche zu verfallen, war kaum gegeben, da die Referate sehr viel Zeit in Ansruch nahmen. Das verwundert kaum, da es im deutschen OL noch so viel zu diskutieren gibt. Um so positiver ist es, wieviel im letzten Jahr mit den beiden Symposien im deutschen OL bewirkt worden ist.
Ein dickes Lob und großer Dank geht hierbei natürlich auch an Familie Risch und alle Helfer und Helfershelfer, die es ermöglicht haben, dieses Symposium wieder auf die Beine zu stellen. Ebenso haben aber auch die Referenten - besonders Frauke und BTJ - dazu beigetragen, daß dieses Symposium ein Erfolg war.
Daher bleibt zu hoffen, daß das, was jetzt auf Papier gebracht wurde, auch umgesetzt wird.

6. Internationale Konferenz zur Kartenherstellung

Oerlinghausen, 12.8. - 15.8.95
Auszüge aus dem Bericht von Bryan Teahan, Neuseeland im O-Net
Zusammengestellt von Jürgen Schubert

Im Zusammenhang mit den Weltmeisterschaften in Deutschland nahm ich an der 6. Internationalen Konferenz zur Kartenherstellung teil. Es war eine großartige Gelegenheit, mit Kartenaufnehmern aus aller Welt ins Gespräch zu kommen und die Entwicklungen auf dem Gebiet der Kartenherstellung für den Orientierungslauf kennenzulernen.
Zum Programm gehörten:

- Kartenherstellung mit Computer
- Kartenaufnahme mit GPS
- Map Studio
- GEOVID
- OCAD
- Farbkopieren
- Praktisches Arbeiten am Computer (Illustrator und Map Studio)

Technische Entwicklungen

- Diskussion der WM-Karten
- Gegenwärtiger Stand der Kartenaufnahmen aus der Sicht von Jugendlichen, Eliteläufern und Altersläufern
- Überarbeitung der IOF-Richtlinien zum Kartenzeichnen im Computerzeitalter
- Diskussion mit den Kartenverantwortlichen und dem internationalen Technischen Delegierten der WM

Feldarbeit

- Belaufbarkeit, Belaufbarkeitstests
- Interpretation des Bewuchses
- Relief
- Ergänzung der Seminare durch Übungen und Diskussionen im Gelände

Farbkopieren

Es gab eine Diskussion über Farbkopieren und seine gegenwärtige Bedeutung für den Kartendruck. Eine Reihe recht guter Karten, mit Laserdruckern oder Farbkopierern hergestellt, wurden auf der Konferenz vorgestellt. Gegenwärtig ist diese Technologie noch nicht weit genug entwikkelt, um die Qualität von Karten aus dem Offsetdruck zu erreichen. Farbkopieren ist außerdem momentan noch zu teuer, obwohl die Preise ständig fallen. Ich halte Farblaser-Kopieren für den Weg mit Zukunft. Man wird nur soviel Karten drucken, wie für den speziellen Wettkampf benötigt und ist andererseits in der Lage, die Karte für jeden Wettkampf zu überarbeiten. Mit Software wie OCAD gezeichnete Karten versetzen Veranstalter in die Lage, Bahnen mit punktgenauer Präzision einzudrucken. So benötigt man für den Bahneindruck mit OCAD bespielsweise nur ein paar Minuten, während die herkömmlichen Techniken (Einzeichnung per Hand, Stempeldruck oder Eindrucken in der Druckerei) samt und sonders zeitraubend und fehleranfällig sind. Ein anderer Blickpunkt ist der Kauf eines Farbdruckers. Das beste Modell auf dem Markt ist zur Zeit der EPSON STYLUS COLOUR A3 (500...600 US-$) der bei 720 dpi Karten mit sehr guter Qualität druckt. Die Kosten pro Karte belaufen sich, wenn man das erforderliche Spezialpapier benutzt, auf etwa 50 Cent. Dieser Preis bringt für Clubs ansehnliche Ersparnisse, die keine Karten aus der Druckerei verwenden wollen.

Ein interessanter Diskussionspunkt war die Methode, die man für den Kartendruck benutzt. Traditionell stellt man fünf Platten - eine für jede Farbe - her, und die Offsetmaschine macht einen Durchlauf mit fünf Farben. Mit der Computertechnologie muß das nicht so sein, wenn man Filme aus drei Farben nach der CMY-Methode (Cyan, Magenta, Yellow) herstellt. Aus Kombinationen dieser drei Farben können die traditionellen Farben Blau, Grün, Braun und Gelb der Karten dargestellt werden. Dadurch sinken die Druckkosten und man ist darüberhinaus in der Lage, nicht nur diese, sondern jede beliebige Farbe darzustellen. Spezielle Farben, z.B. für Werbung, können ohne zusätzliche Kosten hinzugefügt werden. Das klingt gut. Allerdings war das Kartenkommitee der Meinung, daß die CMY-Methode eine Unschärfe der Farben bewirkt und die Konturen verwaschener als beim Fünffarbdruck sind.

Belaufbarkeitstests

In einer praktischen Übung wurde eine Methodik zum Einschätzen der Belaufbarkeit gezeigt. Es war außerdem eine gute Gelegenheit für die Konferenzteilnehmer, ins Gelände zu gehen und zu diskutieren, wie die WM-Karten aufgenommen waren und ob wir die Auffassung der Aufnehmer teilten. Ein wesentlicher Streitpunkt bei Orientierungslaufkarten ist, wie unterschiedlich die Belaufbarkeit auf verschiedenen Karten - und manchmal sogar auf ein und derselben Karte - dargestellt wird.

2	H18	Schöne Andre	S	Wehrsdorf OL-Team	278003	84,77	90,74	90,14	81,62	81,38	76,75	84,85			85,56	96,53					
3	H18	Hermentin Christian	Sw	Allmersbach TSV	278001	90,53	86,86	72,63	84,05	86,79	71,32	89,75			71,70	78,85					
4	H18	Horst Ingo	Ba	Elsenzgau OLG	277011	86,27	86,62		87,17		84,99	71,27	87,71			0,00					
5	H18	Schöne Martin	S	Wehrsdorf OL-Team	277001	84,15	85,24		78,75	79,58	84,20	83,41	86,20	85,32	82,58						
6	H18	Kärger Wieland	S	Leipzig USC	278002	79,05	83,24	73,48	75,37	74,66	87,14	67,94	80,13	82,46	76,31						
7	H18	Legat Peter	Ba	Elsenzgau OLG	277009	79,10	80,23		75,43		59,93	76,94	0,00	87,43	76,31						
8	H18	Böttcher Hannes	Nl	Uslar OLV	278011	73,78	77,12		65,70		70,82	79,34		72,90	79,12						
1	H20	Busch Matthias	S	Leipzig USC	275001	89,97	92,95	88,14	93,59	82,70	82,93	77,05	92,39	88,31	92,88						
2	H20	Hommen Sven	W	Bottrop DJK Adler 07	275004	95,60	91,33		92,09		91,37	90,52									
3	H20	Risch Björn	W	Teutoburger Wald ASG	275002	91,37	91,09		85,77		87,18	81,50	84,41	90,68	95,41						
4	H20	Fischer Axel	Sw	Allmersbach TSV	276001	91,56	89,21		82,51	79,61	89,43	88,36	89,83	86,17	83,78						
5	H20	Lapp Hendrik	Ba	Gundelfinger Turner.	275003	90,63	88,73		86,33		79,65	91,04		86,73	88,41						
6	H20	Franke Christian	W	Annen Sport-Union	275005	90,80	88,70		83,52		89,36			93,23	0,00						
7	H20	Bruns Eike	Nl	Bad Harzburg MTK	275007	87,21	87,28	86,74	82,87	83,51	87,03	82,61	87,64	78,13	87,17						
8	H20	Hommen Lars	W	Bottrop DJK Adler 07	276006	83,95	86,77	85,87	80,09		76,57	77,77			94,35						
1	H21	Lückmann Andreas	S	Dresden Post-SV	266001	95,67	101,02	90,87			103,36	96,35	92,87	97,49	102,20						
2	H21	Pompe Tilo	S	Dresden Polizei-SV E.	270002	101,15	100,42	99,49		97,00	99,93	101,83									
3	H21	Breckle Rolf	W	Bielefelder TG	271001	98,56	100,31	96,31		99,84	95,04	96,94	99,42	100,09	100,99						
4	H21	Halder Lothar	Sw	Baindt SV	270001	80,78	98,99	0,00			96,22	0,00	99,89	98,93	98,16						
5	H21	Gossel Heiko	S	Dresden USV TU	265002	97,02	98,98	91,74		93,62	98,09	99,66	89,57	92,88	99,19						
6	H21	Foeth Oliver	W	Teutoburger Wald ASG	267001	98,11	97,82	96,67			97,71	98,01	96,32	95,19	97,75						
7	H21	Zimmerling Holger	S	Dresden Post-SV	263003	95,79	96,99	99,01	95,64		85,61	96,32	92,32	87,45	93,33						
8	H21	Lampe Bernd	S	Leipzig LVB	261003	95,36	95,82	74,80	98,90	92,61	89,16	87,71	90,88	86,31	95,95						
9	H21	Döhring Christian	SH	Bielefelder TG	266004	98,30	95,42	88,60		82,00	0,00	98,31	93,09	85,01	94,85						
10	H21	Höfer Michael	S	Leipzig USC	268001	96,61	95,25	93,38	92,33	98,85	89,68	87,86	93,52	84,98	82,84						
11	H21	Wedlich Stefan	S	Wehrsdorf OL-Team	271002	97,47	94,63	94,46	0,00	90,68	98,57	84,59	88,48	90,86	0,00						
12	H21	Artz Torsten	SH	Malente TSV	273004	91,62	93,80			86,74	92,56	91,30	96,06	81,10	92,78						
13	H21	Weid Uwe	By	Coburg-Neuses TV	273003	75,26	93,61			89,64	77,58	0,00	91,39	94,39	95,06						
14	H21	Hoffmann Sascha	By	Grünwald TSV	271009	90,51	92,74	94,50			88,73		95,00								
15	H21	Kwiatkowski Andre	Nl	Uslar OLV	269001	93,46	92,46				89,96	90,82	93,64	92,41	91,34						
16	H21	Thierolf Michael	H	Alsbach TV	262001	103,31	92,42	100,56			76,67	100,04									
17	H21	Nolte Martin	Nl	Uslar OLV	267003	95,49	92,08	91,34		92,94	91,97	86,62									
18	H21	Prolingheuer Christian	H	Alsbach TV	269002	90,14	91,71				88,92	93,21	92,99	74,05							

Pl.	AK	Name Vorname	L.	Verein	Nr.	Som-GP.	BRL-Pkt.	Lang/JLVK	3-Tage Dresd.	Post Dresd.	DKM Ball.	Ball.-stedt	Geyer	Grün-wald	Bad Essen
	H10	Blumenstein Andreas	H	Kassel OSC	286001	33,62	29,39	25,17		28,61		24,96	34,39		22,64
	H10	Albrecht Tim	Th	Weimar OLV	287006	16,86	28,52			16,10			33,55		
	H10	Brettschneider Moritz	B	Kaulsdorfer OLV	286002	25,19	27,01	14,18		12,85		22,85	29,78		28,39
	H12	Tröße Thomas	Th	Ilmenau SV TU	284001	49,71	54,62		48,59	38,90		41,77	54,42	50,78	58,66
	H12	Fritzsche Thomas	S	Chemnitz-Altend. TUS	283007	52,11	51,89	53,14		33,90			47,92	54,61	
	H12	Kliewe Robert	MV	Spechtberg 90 SV	283005	39,67	46,40		36,96	23,33		37,76			54,59
	H12	Distler Albrecht	Br	Fläming WOLV	283017	48,37	45,86	49,33					36,39	44,57	43,68
	H12	Richter Alexander	S	Dresden Post SV	283020	47,85	45,67	48,79		29,83		34,27	52,69		
	H12	Kreft Jan	RH	Mainz OLF	284005	51,64	45,61		50,03				28,96	51,33	
	H12	Schellenberger Peter	S	Leipzig LVB	284002	40,22	45,10			41,01			37,85	48,24	46,04
	H12	Wüstneck Tobias	S	Leipzig LVB	284004	28,69	44,72			0,00			40,36	48,05	45,74
1	H14	Augst Markus	S	Wehrsdorf OL-Team	282010	75,78	72,66	70,06	60,59	73,08	59,38	64,90	73,31	71,12	71,58
2	H14	Bader Leif	H	Steinberg OLV	282001	68,23	70,33	57,95	61,41		61,09	66,40	75,12	56,52	69,46
3	H14	Muttersbach Marcus	SH	Lübecker Turnerschaft	281037	67,37	68,01		54,60		67,72	69,18	56,17		67,13
4	H14	Niedringhaus Niklas	W	Lübbecke TuS	281050	66,13	67,53		66,04		67,16	54,77			69,39
5	H14	Krämer Michael	H	Steinberg OLV	281005	63,80	64,71				66,55	59,33	37,13	59,10	68,25
6	H14	Härtelt Daniel	S	Radebeul SSV Planeta	281001	62,18	63,97	69,31					64,58		58,03
7	H14	Schmidt Stefan	S	Wehrsdorf OL-Team	282003	61,94	61,85	52,28	46,55	60,44	53,30	55,73	49,38	65,46	59,66
8	H14	Schubert Lars	S	Chemnitzer Polizei-SV	281004	63,91	61,01	59,92	62,33	55,32	55,29	54,44	60,78		53,40
1	H16	Lubina Alexander	W	Bottrop DJK Adler 07	279006	84,14	85,75		86,59		81,80	72,12			88,86
2	H16	Bruder Christoph	Ba	Ortenau OLG	280001	80,78	82,12		72,38		64,42	79,64	82,90	73,78	83,82
3	H16	Bauer Matthias	Sw	Allmersbach TSV	279037	75,40	75,63	65,22	63,76	66,03	75,37	72,60	72,64	78,88	72,48
4	H16	Dittmann Robert	SA	Görlitz SV KOWEG	279014	75,59	75,04	76,15	65,31		69,85	64,83	71,34		77,62
5	H16	Schwipper Alrik	S	Chemnitzer Polizei-SV	279011	69,91	74,77	65,30		74,61			74,29	75,40	66,53
6	H16	Töpfer Christian	Th	Weimar OLV	279005	77,81	73,03		47,58	70,61	69,50	66,34	78,99	63,63	56,09
7	H16	Merzdorf Hagen	S	Leipzig USC	279002	74,01	72,58	60,15	55,36	69,78	60,33	71,70	72,39	72,86	72,48
8	H16	Meder Sven	NI	Langenhagen SSV	279027	66,56	70,71		65,42	63,83	64,35	57,00	72,39	74,33	62,35
1	H18	Distler Heinrich	Br	Fläming WOLV	277002	90,16	91,74	93,51			82,82	86,16	82,34	76,52	95,54

Die Methodik zur Einschätzung der Belaufbarkeit soll von jedermann benutzt werden können, vom langsamsten Wanderer bis zum schnellsten Läufer. In der Übung liefen wir in einer Reihe von Abschnitten mit verschiedener Laufbehinderung. Bevor wir durch die Waldstücke liefen, wurden wir gebeten, die Belaufbarkeit einzuschätzen (Hellgrün, Dunkelgrün ...), dann nahm man die Zeit für jeden der Läufe, die über unterschiedliche Distanzen von 200 bis 400 m gingen. Als Kontrolle liefen wir zusätzlich eine abgemessene Strecke in flachem offenen Wald, um unsere Maximalgeschwindigkeit zu ermitteln. Ich benötigte für einen Kilometer 3:12 min und vermute, die Länge der Teststrecke stimmte nicht ganz. Die Langsameren waren auf einem Kilometer 5 - 8 min unterwegs.

Unter Einbeziehung dieser Richtzeit kann man die Zeiten aus den anderen Tests benutzen, um einzuschätzen, wie die Belaufbarkeit des Waldes ist. Wenn z.B. die schnellste Geschwindigkeit 5 min/km im Wald beträgt und man 2:30 min für 0 - 100 m im fraglichen Abschnitt benötigt, bedeutet das „Durchkämpfbar", 2:30 min für 100 - 250 m: „Starke Behinderung, 2.30 min Laufzeit für 250 - 375 m: „Leichte Behinderung" und mehr als 375 m in der gleichen Zeit stehen für „Gut Belaufbar". Bei mir hat das funktioniert, bei vielen anderen nicht. Ich glaube, es war unfair, daß wir vorher nicht in die Waldstücken hinein konnten, sondern die Belaufbarkeit von außen begutachten mußten. Die Tendenz in den Tests lief darauf hinaus, das viel mehr Bereiche auf den WM-Karten Weiß hätten dargestellt werden können.

Als eine empirische Methode eignen sich Belaufbarkeitstests gut, um einem Kartenaufnehmer ein Gefühl dafür zu geben, wie ein Gelände dargestellt werden soll. Meiner Meinung nach gibt es jedoch einige Grenzsituationen, wo ein Wechsel des Grüns dem OL-er ein klareres Bild vermittelt. So sollte zum Beispiel dort, wo gut belaufbarer Nadelwald mit eng stehenden Bäumen an einen offenen Laubwald grenzt, der Nadelwald besser als erste Grünstufe dargestellt werden. Mit der Art und Weise der Vegetationsdarstellung auf den WM-Karten war ich im Wesentlichen einverstanden.

Als erfahrener Aufnehmer werde ich die Methode der Belaufbarkeitstests wohl nicht anwenden, obwohl andere diese wohl nützlich finden werden.

Zukünftige Entwicklungen

Einige technische Entwicklungen könnten die Kartenarbeit in Zukunft beeinflussen.

So gab es eine Diskussion über die Benutzung voll digitaler „Orthofotos" für die Kartenaufnahme (entzerrte Luftbilder mit darübergelegten Konturen). Aus meiner eigenen Erfahrung heraus, die ich als Angestellter im Neuseeländischen Landesvermessungsamt habe, weiß ich jedoch, daß diese Fotos außerordentlich teuer sind.

Das Aufkommen von GIS (Geographische Informationssysteme) wird die Kartenarbeit besonders in Skandinavien beeinflussen. Man ist bereits dabei, eine kleine Reihe von Karten in digitales Format zu bringen, und das große Ziel besteht darin, alle Karten in einer nationalen Datenbank abzulegen.

Eine Kartengruppe soll demnächst im O-Net starten und eine Art Wissensspeicher wird aufgebaut werden.

Die Version 6 von OCAD soll im März 1996 erscheinen. Sie wird weitere Verbesserungen auf der Basis von Rückmeldungen der gegenwärtigen Nutzern aufweisen. Außerdem soll nun auch die Zeichnung geologischer Karten möglich sein.

Alles in allem war die Kartenkonferenz eine wertvolle Möglichkeit für mich, mich auf diesem Gebiet weiterzubilden. Die Art und Weise der Kartenherstellung im Orientierungslauf hat in den letzten Jahren einen riesigen Umschwung erlebt und die Konferenz versetzte mich in die Lage, damit Schritt zu halten.

Essen & Trinken im Sport - auch im OL ein Thema?!

Leistungsfähigkeit, Gesundheit, Fitness und Wohlbefinden sind wichtige Gründe sich zu bewegen und Sport zu treiben. Moderne wissenschaftliche Erkenntnisse haben jedoch deutlich werden lassen, daß Bewegung und Sport allein das Erreichen dieser Ziele nicht garantieren kann.

Essen und Trinken spielen in diesem Zusammenhang eine ebenso wichtige Rolle. Entsprechend den sportlichen Zielsetzungen bildet eine bedarfsgerechte Ernährung einen wichtigen Baustein zu Gesundheit und Leistungsfähigkeit.

Die Veranstaltung möchte Informationen für die alltägliche Gestaltung unserer Ernährung geben, die zugleich sportgerecht, lecker und gesund ist. Dabei stehen solche Fragen im Vordergrund, die sich aus den besonderen Bedingungen unserer Sportart ergeben im Vordergrund. Mögliche Themen sind:

* Grundzüge einer sportgerechten Ernährungsgestaltung
* Vorwettkampf- und Wettkampfernährung im Orientierungslauf
* Das Zusammenwirken von Trainings- und Ernährungsgestaltung als gemeinsame Wege zu Leistungsfähigkeit und Erfolg
* Richtiges Trinken - topfit bis ins Ziel

<u>Zielgruppe</u> ÜbungsleiterInnen, TrainerInnen und Aktive aller Sportarten

<u>Rahmen</u> Aus- oder Weiterbildung auf Vereins- oder Verbandsebene ab ca. 10 TeilnehmerInnen

<u>Umfang</u> etwa 90 minütiger Vortrag mit Fragen- und Diskussionsforum (Je nach örtlichen Gegebenheiten ist auch ein küchenpraktischer Teil mit der Veranstaltung vereinbar.)

<u>Referent</u> Jörg Kahl, Ernährungswissenschaftler

<u>Kosten</u> keine, da diese Veranstaltungsreihe mit Mitteln der Centralen Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft (CMA) finanziert wird.

Interessenten wenden sich bitte an:

Institut für Gesundheit, Sport und Ernährung - Jörg Kahl
Universität Bremen, Postfach 330440, 28334 Bremen
Telefon 0421 / 218 - 3159; fax -2245

7	D45	Hommen Christa	W	Bottrop DJK Adler 07	149002	56,73	46,77				38,01	51,04			51,26
8	D45	Haenelt Beatrix	B	Berlin IHW Alex	146003	46,18	46,70	41,10		37,04	42,72	32,38	48,28	44,04	47,78
1	D50	Hindorf-Herrmann H.	H	Steinberg OLV	144001	60,74	59,86				56,72	54,77	58,22	59,17	62,19
2	D50	Dunay Wilma	W	Annen Sport-Union	142001	59,34	59,67				54,84	0,00	59,84	60,56	58,61
3	D50	Conrad Erika	S	Dresden USV TU	144002	53,39	51,88			58,24	49,33	47,41	48,07	45,00	44,69
4	D50	Deuber Kathy	W	Bielefelder TG	143001	52,02	51,52	50,23			54,95	44,62			49,39
5	D50	Buerschaper Christa	SA	Magdeburger SV 90	141001	51,41	49,26	44,89	41,25	53,83	42,61	44,19	49,07		44,58
6	D50	Walter Ingrid	B	Berlin IHW Alex	141003	47,34	46,02				42,28	41,69	50,38	45,41	
7	D50	Richter Birgit	SA	Ammendorf BSV W.	144003	47,69	45,99	43,15			45,27	47,60		45,09	
8	D50	Renger Rita	S	Dresden-Nieders. SK	145001	47,53	44,17			38,39	48,91	45,22			
1	D55	Foeth Karin	NI	Hannover Turn-Klubb	140010	50,08	49,79	46,45	51,18	44,20	41,15	51,74	44,21		40,65
2	D55	Gruhn Luise	R	Simmerath Hansa	136002	48,29	49,70	49,65						50,25	49,20
3	D55	Große Ingrid	S	Dresden USV TU	139002	45,96	48,60			46,55	37,91	48,60	47,98		49,23
4	D55	Breckle Uta	W	Bielefelder TG	140001	50,59	48,31	48,75		42,63	35,27	46,43			49,74
5	D55	Schrei Renate	SA	Ammendorf BSV W.	136001	44,21	47,39	50,67	44,54	42,81	42,06	38,38			46,96
6	D55	Förster Elfriede	R	Simmerath Hansa	139004	43,43	43,97	45,65			39,86	33,32		42,75	43,51
7	D55	Engel Christa	H	Helsa Ski-Club	137004	38,93	41,05				41,74	36,48			44,93
8	D55	Voit Marga	By	Franken DARC	140003	10,00	40,65							47,82	
1	D60	Finke Luise	NI	Hannover RSV	117001	42,50	44,70	34,45	45,02		27,30	45,61	21,76		43,46
2	D60	Mevius Edeltraut	SH	Lübecker Turnerschaft	135001	41,58	42,48				43,55	41,55			42,33
3	D60	Sommerfeld Christa	Th	Erfurt HSG Pädagogik	135002	37,94	40,93			41,54	35,36	41,56	30,87	34,67	39,68
4	D60	Cruse Helga	S	Leipzig-Mitte ESV Lok	134002	40,19	40,71			45,39			38,95		37,80
5	D60	Berndt Käte	S	Chemnitz Post-SV	126001	37,27	39,03	45,32					41,42		0,00
6	D60	Bruns Hanne-Lore	NI	Bad Harzburg MTK	135003	32,60	36,02	27,58	34,68	34,20	24,32	32,90	25,09	35,95	37,44
7	D60	Schlittermann Helga	B	Berlin-Schö. ESV Lok	134001	31,87	33,16	35,94		30,04	25,17	33,51			
8	D60	Nolte Ingelore	SH	Nusse TSV	132001	37,11	32,83				37,99	30,13			30,37
	H10	Schmalfeld Thomas	S	Radebeul SSV Planeta	285001	59,38	47,29	38,36		34,70			46,69	50,82	44,35
	H10	Leibiger Janek	S	Dresden Post-SV	285007	39,38	42,85	30,65		32,21		33,04	50,41		33,26
	H10	Fritzsche Christian	S	Chemnitz-Altend. TUS	285002	35,59	39,28	29,25		33,99			35,86	46,21	
	H10	Leideck Karsten	S	Dresden USV TU	285014	30,53	37,79	26,59		18,33		28,49	44,46		
	H10	Lösch Sören	Th	Jena USV	287007	23,00	29,87					21,97	34,01		32,37

Pl.	AK	Name Vorname	L.	Verein	Nr:	Som-GP.	BRL-Pkt.	Lang/JLVK	3-Tage Dresd.	Post Dresd.	DKM Ball.	Ball.-stedt	Geyer	Grün-wald	Bad Essen
14	D21	Kraemer Karin	S	Dresden Post-SV	163006	72,35	68,06	66,77			70,58	66,83		59,45	
15	D21	Schmitt Gran Frauke	Ba	Lahr TV	169046	68,47	67,81	79,78							
16	D21	Brenner Anja	Th	Jena TuS	172010	66,04	67,74	63,96		0,00	60,85	71,39			67,87
17	D21	Matusza Helga	Ba	Gundelfinger Turner.	159001	64,55	67,34						62,16	71,15	68,72
18	D21	Silier Andrea	Ba	Hauenebersteín TV	168003	64,19	65,69	66,44			55,35	57,20		64,81	65,83
19	D21	Leonhardt Annette	B	Treptower SV 1949	167011	64,06	65,29			58,35	60,31	69,47	66,10		
20	D21	Völker Doritt	S	Dresden USV TU	168007	65,20	65,00	63,45		65,05	59,44	61,75	66,50		54,79
1	D35	Fritzsche Martina	S	Chemnitz USG	158010	61,06	64,19	64,95	54,79	58,37			61,05	66,57	
2	D35	Müller Monika	Sw	Horn TV	156003	59,31	60,86	58,62	61,05				59,26	61,14	60,39
3	D35	Osterhorn Ulrike	H	Kassel OSC	157002	58,71	59,17	55,83			58,42	60,55	52,46	55,39	58,55
4	D35	Schmidt Bettina	S	Wehrsdorf OL-Team	156001	54,35	57,72	52,44		57,30	48,75	56,85	59,00		52,52
5	D35	Mönnich Susanne	H	Kassel OSC	159003	57,99	56,94				58,59	57,78	52,37		54,44
6	D35	Sonnenberg Olga	Nl	Fischerhude TSV	158006	57,09	55,95	53,72			55,07	59,07			52,25
7	D35	Brettschneider Gudrun	B	Kaulsdorfer OLV	160001	50,58	54,17	50,28	55,80	41,89	47,73	49,67	55,53	51,19	48,65
8	D35	Huth Martina	By	Creidlitz TSG	156002	51,79	52,52				46,96	54,94	48,57	54,04	48,18
1	D40	Tröße Renate	Th	Ilmenau SV TU	154001	63,01	63,67	55,60		53,00	59,72	64,86	61,53	64,61	60,93
2	D40	Möser Ingrid	S	Dresden USV TU	155003	60,80	60,70			56,91	59,06	60,43	51,85		62,60
3	D40	Löwinger Sigrid	S	Radebeul SSV Planeta	153001	57,67	56,86	52,44	57,82	46,09	52,18	59,55	52,07	51,39	53,21
4	D40	Flechsig Christina	S	Leipzig LVB	152010	46,86	55,21			48,16	40,13	54,74		57,17	53,73
5	D40	Meyer Ursula	S	Dresden Post-SV	154002	52,71	54,82	59,48			43,90	57,50	47,48		
6	D40	Bode Veronika	Nl	Vehrte SuS	155002	55,08	54,04	50,57			55,77	55,79			
7	D40	Schöne Franziska	S	Wehrsdorf OL-Team	154006	48,97	48,79	47,18		49,38	44,01	49,80	46,38		46,29
8	D40	Winkler Rita	S	Dresden Polizei-SV E.	154004	47,73	48,56			57,13					
1	D45	Adolph Helga	H	Kassel OSC	149001	44,00	59,48						62,58	48,37	67,50
2	D45	Bader Hilde	H	Steinberg OLV	148001	55,81	54,98	46,03			50,30	49,33	58,77	53,10	53,07
3	D45	Coppik Elfi	H	Steinberg OLV	146001	57,54	54,72			52,21	55,01	50,65	55,87	53,07	53,27
4	D45	Weber Monika	S	Dresden Post-SV	149003	46,80	51,19	25,25	48,72		39,08	43,27	55,93		48,93
5	D45	Hacker Ulrike	MV	Neubrandenburg SV T.	150001	55,63	49,15	47,44			48,96	46,84	43,25		51,04
6	D45	Thiel Susanne	B	Berlin IHW Alex	147001	53,93	48,85	46,46			51,08	37,88	46,32	37,99	49,01

OL-Karten und Urheberrecht

Von Horst Ollmann

Angeregt durch den Leserbrief von Endre Kövari in der OLI 75 möchte ich in diesem Beitrag darstellen, welche Bedeutung das Urheberrecht für OL-Karten hat. Dabei geht es mir nicht darum, diesen Bereich unnötig mit Rechtsfragen zu belasten. In der ganz überwiegenden Zahl der Fälle werden Karten erstellt und eingesetzt, ohne daß irgendwelche juristischen Probleme auftreten. Dennoch scheint es mir sinnvoll zu sein, gewisse Grundkenntnisse über das Urheberrecht an OL-Karten zu haben, um Konflikte vermeiden oder wenigstens lösen zu können. Leider ist das Urheberrecht verhältnismäßig abstrakt, so daß ich schon jetzt um Nachsicht bitte, wenn die folgenden Ausführungen stellenweise etwas „trocken" sein sollten.

1. Der Urheber

Wer eine OL-Karte erstellt, ist ihr Urheber und damit Inhaber des Urheberrechts. Wenn das Aufnehmen des Geländes einerseits und die (Rein)zeichnung der Karte andererseits durch verschiedene Personen geschieht, so dürfte nur der Aufnehmer Urheber sein, da er durch Auswahl der aufzunehmenden Objekte und Entscheidung über die Darstellung die eigentliche geistig-schöpferische Leistung erbringt. Wird das Gelände von mehreren aufgenommen, so sind sie „Miturheber", d. h., daß ihnen das Urheberrecht an der gesamten Karte gemeinsam zusteht.

2. Unentgeltliche Nutzung durch den Verein

Der Urheber hat das alleinige Recht, sein Werk (die Karte[1]) zu verwerten. Er kann dieses Urheberrecht nicht übertragen, aber er kann anderen Nutzungsrechte an seinem Werk einräumen. Dies geschieht durch einen Vertrag, der - wie die meisten Verträge - auch mündlich geschlossen werden kann. Es ist nicht einmal erforderlich, daß dies ausdrücklich geschieht. So enthält die Vereinbarung, daß jemand für einen Verein einen Karte erstellt, einen Vertrag darüber, daß der Verein ein Nutzungsrecht an der Karte erhält. Dies gilt unabhängig davon, ob der Urheber hierfür bezahlt wird, ihm nur seine Fahrtkosten erstattet werden oder er keinen Pfennig für seine Arbeit bekommt. Aufgrund des eingeräumten Nutzungsrechts darf der Verein u. a. die Karte vervielfältigen lassen, sie durch Wettkämpfe oder Verkauf verbreiten und ggf. aktualisieren.

An den einmal geschlossenen Vertrag sind beide Seiten gebunden. D. h., daß der Urheber es sich nicht einfach anders überlegen und dem Verein das Nutzungsrecht wieder entziehen kann.

Falls es zum Streit zwischen Urheber und Verein kommt, kann die Frage auftauchen, ob der Urheber selbst weiterhin das Recht hat, die Karte zu nutzen und sie beispielsweise auch einem anderen Verein zur Vervielfältigung und Nutzung zu überlassen. Nur dann, wenn er dem ersten Verein ein *ausschließliches* Nutzungsrecht eingeräumt hat, darf er die Karte nicht mehr selbst verbreiten und auch keinem anderen ein Nutzungsrecht einräumen. Falls man sich über die Art des Nutzungsrechtes nicht ausdrücklich verständigt hat, wird man wohl bei unentgeltichen Vereinbarungen in der Regel davon ausgehen können, daß der Urheber weiterhin die Karte nutzen und Nutzungsrechte vergeben darf.

3. Entgeltliche Nutzung durch den Verein

In den letzten Jahren kommt es immer häufiger vor, daß Kartenaufnehmer und -zeichner bezahlt werden. Aus rechtlicher Sicht erfolgt die Bezahlung für die Erstellung der Karte und die Übertragung des Nutzungsrechtes an ihr. Dabei gilt grundsätzlich nichts anderes als bei der unent-

[1] Wenn hier und im folgenden vereinfachend von *der Karte* die Rede ist, dann ist nicht das einzelne gedruckte Exemplar, sondern das geistig-schöpferische Werk gemeint, wie es etwa in der Druckvorlage oder in der entsprechenden Abspeicherung auf der Festplatte oder Diskette enthalten ist.

geltlichen Kartenerstellung. Allerdings wird der Kartenaufnehmer durch den Vertrag *verpflichtet*, die Karte (bis zu einem bestimmten Termin) zu erstellen, was beim ehrenamtlichen Mitarbeiter meist nicht der Fall ist. Zahlt der Verein trotz Mahnung und Fristsetzung die versprochene Vergütung nicht, so kann der Kartenaufnehmer das Nutzungsrecht zurückfordern.
Wenn der Verein die Kartenerstellung vergütet, dürfte er in der Regel auch daran interessiert sein, daß der Kartenaufnehmer die Karte nicht auch noch Dritten, beispielsweise einem anderen örtlichen Verein anbietet. Daher empfehle ich auch aus diesem Grund, eine schriftliche Vereinbarung mit dem Kartenaufnehmer zu treffen. Diese sollte mindestens folgende Regelungen enthalten:

1. Der Verein X beauftragt Y, von dem Gebiet ....eine OL-Karte nach IOF-Normen im Maßstab .....und mit der Äquidistanz von ..... aufzunehmen und die reinzeichnung bis zum ..... vorzulegen. Der Verein kann innerhalb von .....Wochen Änderungen an der Karte verlangen, die Y innerhalb von ..... Wochen vornehmen wird.
2. Y überträgt dem Verein X bereits mit Vertragsabschluß ein ausschließliches Nutzungsrecht an der zu erstellenden Karte für alle Verwertungsarten.
3. Y erhält für die Herstellung der Karte und die Übertragung des Nutzungsrechts eine Vergütung in Höhe von DM ..... Hiervon wird DM ..... als Vorschuß bei Vertragsabschluß und der rest bei Abnahme der Karte gezahlt.
4. (nur bei nichtdeutschen Kartenaufnehmern:) Es gilt deutsches Recht. Als Gerichtsstand wird .....(Sitz des Vereins) vereinbart.

4. Legale und illegale Kopien

Da die OL-Karten urheberrechtlich geschützt sind, dürfen sie grundsätzlich nicht ohne Zustimmung des Urhebers oder des Nutzungsberechtigten vervielfältigt werden. Eine Ausnahme gilt - wie bei Büchern auch - für „einzelne Kopien zum privaten Gebrauch". *Einzelne* Kopien sind nach der Rechtsprechung maximal sieben. *Zum privaten Gebrauch* bedeutet, daß die Kopien im Freundeskreis, wohl auch in der Trainingsgruppe verteilt werden dürfen.
Wer über diesen Umfang hinaus (z. B. für Wettkämpfe) ohne Zustimmung des Urhebers oder des Vereins, der das Nutzungsrecht hat, Karten vervielfältigt, handelt unfair. Er profitiert von der Leistung anderer, ohne sich an den Kosten zu beteiligen. Rechtlich würde er sich nicht nur gegenüber dem Urheber schadensersatzpflichtig, sondern auch strafbar machen. Das Gesetz sieht hierfür die Verhängung einer Geldstrafe oder sogar einer Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren vor.

5. „GEMA" für OL-Karten ?

Endre Kövari schlägt in seinem Leserbrief vor, eine Organisation zu schaffen, die die Rechte der Urheber an den OL-Karten wahrnimmt. In Deutschland gibt es verschiedene „Verwertungsgesellschaften", die Urheberrechte verwerten; die bekannteste dürfte die GEMA sein, die u. a. für den Verkauf von Leer-Cassetten Vergütungen erhält und diese an die Komponisten, Textdichter usw. verteilt. Für geographische Karten gibt es keine Verwertungsgesellschaft; offenbar ist die Nutzung von Karten durch Kopieren nicht von so großer Bedeutung, daß sich die Gründung einer Verwertungsgesellschaft lohnen würde.
Wenn dies aber selbst bei kommerziellen Karten mit erheblich höherer Auflage nicht wirtschaftlich ist, so dürfte es dies für OL-Karten auch nicht sein. Ich glaube aber, daß das oben skizzierte Urheberrecht auch ausreicht, um dem Urheber oder dem berechtigtem Verein zu einer Vergütung bzw. Schadensersatz zu verhelfen, wenn er Kenntnis davon bekommt, daß jemand (unberechtigterweise) seine Karte vervielfältigt hat.

6	D16	Kern Birgit	Sw	Baindt SV	180043	61,96	63,45	43,11	50,32				59,78	50,36	66,07	46,66		64,49
7	D16	Krämer Andrea	H	Steinberg OLV	179001	60,88	61,82				55,16		56,89	30,39	62,23			66,35
8	D16	Neupert Nadine	S	Leipzig USC	180002	66,66	61,31	59,42	47,92		60,83		63,67	39,86	58,51	48,40		
1	D18	Kärger Luise	S	Leipzig USC	178001	74,17	73,66	69,38	70,14	69,97	62,75		72,30	61,46	77,28			71,39
2	D18	Schlösser Beate	B	Treptower SV 1949	178002	64,27	66,57	61,51	59,96	56,39	55,07		61,78	67,11	63,42			69,17
3	D18	Ditrych Lucie	By	Grünwald TSV	178005	69,55	66,08		64,08		53,45		65,70	64,30				68,24
4	D18	Fögele Silke	Ba	Gundelfinger Turner.	177002	66,82	65,98		65,25		64,39		57,92	61,43	68,29			59,69
5	D18	Richter Annett 1977	S	Wehrsdorf OL-Team	177001	67,29	65,45	56,87	68,14	56,39	65,12		58,08	59,00	63,10			58,66
6	D18	Saupe Kerstin	S	Dresden Post-SV	178004	64,29	62,72	52,55	61,48					63,14	63,54			59,45
7	D18	Mattick Anja	S	Dresden Post-SV	178006	62,19	62,63	59,87	61,04		58,19		55,23	59,50	65,72			61,14
8	D18	Wendler Wiebke	SA	Quedlinburg SV Wiss.	178010	55,58	61,50		63,54	56,87				57,68	63,27			51,02
1	D20	Schmalfeld Karin	SA	Ammendorf BSV W.	176002	80,21	79,60		76,43	75,42	76,36		78,07	81,85	78,88			76,15
2	D20	Conrad Brit	S	Dresden USV TU	176001	72,18	72,96		73,54	69,35	62,62		70,67	74,66	68,90			0,00
3	D20	Bumann Katja	NI	Northeim TG	175001	72,83	71,24		70,69	73,25	66,48		69,79					
4	D20	Saupe Anne	S	Dresden Post-SV	176003	66,24	68,49		0,00		56,51		55,62	72,99	70,04			62,45
5	D20	Merzdorf Karina	S	Leipzig USC	176010	58,62	65,77	56,89	60,51		54,71			69,38	67,41			55,94
6	D20	Wollmerstädt Katerina	B	Berlin IHW Alex	176006	63,70	63,83	55,73	56,92	63,11	44,90		53,22	68,27	53,66			60,12
7	D20	Dietze Katja	Br	Potsdam Turbine	176011	62,33	60,93	56,98		65,12					60,21			57,45
8	D20	Busch Annegret	S	Dresden Post-SV	176008	58,24	60,55	55,73	58,56		57,04		54,53	63,45	59,64			57,03
1	D21	Xylander Anke	S	Dresden USV TU	171001	87,71	89,93	80,81		87,07	81,4		87,45	85,4	87,48			94,85
2	D21	Hellmann Kerstin	S	Dresden USV TU	163001	80,68	80,04			76,93				85,38	77,82			65,15
3	D21	Keinath Judith	Ba	Gundelfinger Turner.	174001	81,42	79,38	79,18			80,15		78,80					
4	D21	von Gaza Anke	NI	Uslar OLV	171002	80,06	79,36				76,20		77,57	77,77	78,49			81,83
5	D21	Schlittermann Silke	B	Berlin-Schö. ESV Lok	170002	78,76	78,00	80,17	79,39	74,43	73,84		60,92					63,79
6	D21	Eckardt Cornelia	S	Dresden USV TU	169001	72,26	75,44			65,05	70,80		66,18	76,46	74,02			75,84
7	D21	Fischer Gunda	Th	Weimar OLV	170001	78,88	75,42	74,20		71,36	65,04		72,44	73,32				78,75
8	D21	Jaeger Meike	Ba	Gundelfinger Turner.	171004	75,28	74,11			72,58	74,78		74,26	72,74	73,28			70,86
9	D21	Eßwein Ulrike	W	Teutoburger Wald ASG	167026	75,09	73,26	74,80			70,29		74,70					
10	D21	Heyser Silke	H	Kassel OSC	167001	71,62	71,56	69,90			62,56		72,86		71,93			
11	D21	Breckle Margit	W	Bielefelder TG	173002	61,84	71,01				66,15		69,95	71,17				71,92
12	D21	Rösel Kirsten	H	Alsbach TV	173001	69,32	69,68				68,35		62,70					77,99
13	D21	Jahn Christine	NI	Braunschweiger MTV	173020	69,00	68,99			58,73	56,13		68,29					70,25

Pl.	AK	Name Vorname	L.	Verein	Nr.	Som-GP.	BRL-Pkt.	Lang/JLVK	3-Tage Dresd.	Post Dresd.	DKM Ball.	Ball.-stedt	Geyer	Grün-wald	Bad Essen
	D10	Kretzschmar Anne	Th	Weimar OLV	185004	31,15	35,12	27,85		25,77			33,76		41,32
	D10	Gnau Leonie	H	Kassel OSC	185003	30,89	31,10	18,34	20,05			16,39	34,33		34,78
	D10	Hommen Britta	W	Bottrop DJK Adler 07	185001	24,29	22,69					15,66			26,69
	D10	Schwanitz Marie	By	Deggendorf OLA TSV	185005	12,27	19,47			11,83				22,91	
	D10	Müssig Monika	S	Leipzig USC	195022	22,09	18,10			8,64		21,29	17,50		10,48
	D10	Gutjahr Susan	S	Leipzig SV Vorwärts	195012	17,41	14,26	16,78		9,95					
	D10	Friedl Jessica		Brockum TSV	185006	10,00	9,38								11,03
	D10	Friedl Anika		Brockum TSV	186002	10,00	7,91								9,31
	D12	Weiler Isabel	Ba	Stettfeld TSV	183007	59,83	53,55		50,55			39,42	47,68		62,42
	D12	Müller Kirsten	Sw	Horn TV	183002	43,46	44,51	36,82	33,32				48,24	42,05	43,25
	D12	Huth Jennifer	By	Creidlitz TSG	183001	50,06	42,35		36,87			37,23	38,12	47,06	41,88
	D12	Liebisch Katharina	H	Kassel OSC	183018	10,00	39,38						45,73		41,77
	D12	Kaufmann Elisa	S	Leipzig USC	195015	29,89	36,38			28,33			32,48		42,80
	D12	Hätscher Friderike	Th	Jena TuS	184013	10,00	36,13						42,51		
	D12	Herrmann Heike	H	Steinberg OLV	184010	24,72	36,04					23,43	33,19	19,90	42,40
	D12	Knecht Franka	S	Wehrsdorf OL-Team	183015	42,70	34,40			40,47					
1	D14	Müller Insa	Sw	Horn TV	182006	52,49	60,85	49,30	49,16				57,67	62,63	62,25
2	D14	Tröße Christiane	Th	Ilmenau SV TU	181002	59,74	60,71		49,54	44,29	56,19	52,72	65,23	57,63	59,28
3	D14	Schlaefke Bettina	W	Bottrop DJK Adler 07	181004	62,49	59,88	49,13	61,09	44,94	60,59	55,57		57,96	57,75
4	D14	Vogel Anja	W	Bielefelder TG	181011	59,78	59,62	50,41	48,91	56,70	40,81	53,87	60,65		61,52
5	D14	Bauer Melanie	Sw	Allmersbach TSV	181006	59,74	57,55	50,51	46,58	49,82	44,80	45,49	53,27	57,51	61,88
6	D14	Löwinger Maria	S	Radebeul SSV Planeta	181032	52,91	55,39	43,41	38,98	36,98	38,34	52,24	47,95	55,79	58,13
7	D14	Greiselis Julia	Ba	Stettfeld TSV	182001	55,32	51,98		53,84		49,89	46,12	50,88		51,21
8	D14	Graber Claudia	Th	Erfurt SV Handwerk	181020	38,98	51,39		32,58		36,87	41,13	54,96		58,09
1	D16	Gnau Juliane	H	Kassel OSC	180001	76,63	68,64	62,57	62,67	69,59	67,00	65,94	67,04	69,28	59,27
2	D16	Dresen Elisa	RH	Mainz OLF	180005	68,50	68,43		60,80		56,83	66,99	59,39	66,76	71,55
3	D16	Huth Kerstin	By	Creidlitz TSG	179002	60,18	64,74		55,50		59,14	59,21		66,19	68,82
4	D16	Dietze Yvonne	Br	Potsdam Turbine	179003	65,40	64,60	64,16		61,55	56,55	62,48	67,16	54,04	44,14
5	D16	Hölzer Katrin	Th	Weimar OLV	180011	63,29	64,00		54,78		65,34	58,02	66,01		60,66

WM-NACHLESE

Nachstehender Artikel erschien in der ungarischen OL-Zeitung und wurde von Orsolya Nagy für die OL-Informationen übersetzt.

WM im Teutoburger Wald

Von Agoston Dosek

„Auf diese WM kann man sich auch in Ungarn vorbereiten" sagten wir nach den Geländebeschreibungen, und später hat unser WM-Trainingslager in der Nähe der WM-Gebiete diese Aussage bestätigt. Das einzige, was wir hier in Ungarn nicht üben können, die Stimmung bei großen internationalen Wettkämpfen, die psychische Belastung des Startes unter internationalen Spitzenläufern.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten würde ich das Programmangebot des Nationalteams wieder genauso planen, wie es durchgeführt wurde.

Ich bin überzeugt, daß die bei der WM in Deutschland von uns erreichten Ergebnisse ein Spiegelbild des ungarischen OL sind! Mehrere mittelmäßige, einige schwache und zahlreiche von Fachleuten als gut bewertete Ergebnisse und noch dazu ein sensationeller Sieg!

Wir waren einige Tage vor der offiziellen Eröffnung nach Deutschland gekommen, um die wechselhafte Vegetation (im Vergleich zum Frühling) und die neuen Trainingsgebiete kennenzulernen und um uns von der langen Autofahrt ausruhen zu können.

Peinlich war, daß die Kostendeckung der WM erst einen Tag vor der WM erledigt wurde. Deswegen konnten wir uns nicht rechtzeitig melden und haben mehrere wichtige Informationen verpaßt.

Die ausgewählten WM-Gebiete waren noch einfacher, als wir es vorher erwartet hatten. Deswegen waren die im Frühjahr und direkt vor der WM stattgefundenen Trainingslager ausreichend. Einzige Ausnahme war der Kurzstrecken-OL.

Ein kritisierbarer Punkt der WM in Deutschland war die Lage der Wettkampfgebiete. Diese relativ einfachen Gelände gaben aber unter anderem auch uns die Möglichkeit, mit guten Chancen gegen die zu bestehen, denen bessere Möglichkeiten für die technische Vorbereitung im Heimatland zur Verfügung stehen.

Über die OL-Karten und die Bahnen kann ich nur mit voller Anerkennung reden, sie waren sehr genau. Bei den Klassik-Läufen war es möglich, mit „ungarischer" OL-Technik zurechtzukommen. Wegen des starken Unterwuchses war ein Umweg oft die richtige Strategie. Oft konnte man aber erst an Ort und Stelle entscheiden, ob der Wald quer belaufbar ist oder nicht. Probleme beim Kartenlesen verursachte zuweilen die Tatsache, daß unterschiedliche Waldtypen resp. Belaufbarkeit gleich gezeichnet waren.

Die Vegetation als Hindernis bedeutete eindeutige Nachteile für die früh gestarteten Läufer beim Qualifikationslauf. Beim Finale wurde die Quali-Ergebnisliste umgekehrt; dadurch ergaben sich für die Besten ein paar Vorteile.

Bei den Klassik-Läufen spielte die Kondition die wichtigste Rolle, das klare Denken bei schnellem Tempo und die saubere Orientierung waren entscheidend. Beim Kurzstrecken-OL waren die Bahnen 5...7 bzw. 2...3 Minuten zu lang, und es gab markante Spuren! Ich hielt die Konzentrationsfähigkeit für das wichtigste Element und sagte vor dem Lauf, daß selbst einfache Fehler „Abstürze" in der Ergebnisliste zur Folge haben würden. Man brauchte aber auch eine gute physische Vorbereitung und spezielle Ausdauer, denn der größte Teil der Läufer hatte schon zwei Klassik-Läufe und den etwas zu langen Kurz-Vorlauf in den Beinen ...

Der Staffellauf nahm den Läufern dann die letzten Kräfte. Nicht nur die Hitze sondern auch sehr anstrengende Bahnen waren der Grund dafür. Einige hundert Meter vor dem Ziel mußten die Läufer mehr als 100 Höhenmeter „klettern"!
Nach dieser „fachlichen" Beschreibung der WM muß unbedingt erwähnt werden, daß viele organisatorische Mängel uns „schwach machten":
Zum Start des ersten Laufes war der Weg nicht markeirt, die Läufer streiften ratlos auf einem Stoppelfeld umher, ohne einen der Organisatoren zu sehen. Chaotisch war der Transport zur Kurzstrecke, wo man sich um die Rückfahrt überhaupt nicht mehr kümmerte. In unserer relativ billigen Unterkunft herrschten kritikwürdige Zustände. Die durchhängenden Betten mußten wir mit Brettern ausgleichen. Über die Verpflegung beschwerten sich mehr und mehr Nationen: Eintopfgericht und ein Joghurt pro Kopf, zu einer WM?
Die geschäftlichen Interessen waren verletzend, auch für reichere Nationen als wir es sind. In dieser Situation war es für uns sehr gut, die finanzielle Unterstützung eines ungarischen Sportkameraden zur Ergänzung unserer Verpflegung bekommen zu haben.
Es mag dem Leser so erscheinen, daß ich Pessimist bin, aber das stimmt nicht. Es war gut, mit dem Team zusammen zu sein, den Willen und den Kampf der Läufer zu sehen, mitzuleiden, anzufeuern, ihnen fachlich und menschlich etwas zu geben...

Aus den dänischen „O-Posten"
Zusammengestellt von Martin Nolte

„Eine Sekunde vor dem Fiasko"...

lautete die Überschrift eines tragenden Leitartikels der dänischen „O-Posten". Bezog sich diese headline zwar unmittelbar nur auf den dritten Platz von Carsten Jörgensen beim klassischen Einzellauf, der mit nur einer Sekunde Vorsprung die einzige Medaille für die Dänen bei der gesamten WM holte, so vermittelte diese Überschrift jedoch den Gesamttenor der Berichterstattung. Symptomatisch in bezug auf das Abschneiden der dänischen Orientierungsläufer zog sich diese latente Depression wie ein roter Faden durch die „O-Posten", deren Reporter erstmalig bei einer ausländischen WM vor Ort anwesend waren. Herausgestellt wurde in diesem Zusammenhang vor allem die Enttäuschung des dänischen Nationaltrainers O.P. Karkkainen, der das durchaus realistische Ziel der Dänen von mindestens zwei Medaillen (eine Einzel- und eine Staffelmedaille) nicht erreichen konnte.
Anerkennung und Sympathie fand hingegen der Sieger des - in bezug auf das Abschneiden der dänischen Mannschaft katastrophalen - Kurzstreckenfinales Yuri Omelchenko aus der Ukraine. Auf die Fragen, wie denn der Kurzstrecken-Weltmeister seinen Lebensunterhalt bestreite und jetzt seinen Sieg feiern wollte, antwortete er: „Mit dem Verkauf von Zigeunerware auf Märkten und OL-Wettkämpfen" und mit „10 Flaschen Champagner". Vielleicht ist dies auch der Grund für das dem Weltmeister allseits in Dänemark entgegengebrachte Verständnis, möglicherweise aber auch die klammheimliche Freude darüber, daß nicht abermals ein Schwede das Siegertreppchen besteigen durfte. Denn über das auffällige Verhalten der Schweden belustigten sich nicht nur die Damen der dänischen Nationalmannschaft, welche die extrem häufigen Mobiltelefonate der Schwedinnen durch den Kauf und durch offensichtliche Präsentation von Spielzeug-Handys karikierten.
Als sensationell wurde im übrigen der Kurzstreckenlauf von Frauke Schmitt Gran insbesondere deswegen gewertet, weil Frauke die zu diesem Zeitpunkt extrem gute Zeit von Hanne Staff nochmals um 14 Sekunden unterbieten konnte.

Spenden, aber wie...? fragt zum Jahresende manch sportbegeisteter Steuerzahler. Für den Förderverein OL geht das so:
Spenden, die größer als 100 DM sind, sind auf das Konto des Landessportbundes Hessen (Kto.-Nr.:172418600, BLZ: 500 800 00) bei der Dresdner Bank Frankfurt/Main als "Durchlaufspende für Förderverein Orientierungslauf" zu richten. Die Bestätigung stellt der LSB Hessen aus.
Spenden kleiner 100 DM können direkt auf das Konto des Fördervereins (Konto siehe Cover) eingezahlt werden; der Einzahlungsbeleg ist gleichzeitig Spendenbeleg.
Übrigens: WM-Kampfrichter und -Helfer haben einen Teil ihrer "Gage" gespendet!!!

Bundesrangliste 1995

Aufgrund des positiven Echos des vergangenen Jahres wird auch diesmal die Bundesrangliste nur auszugesweise in den OL-Informationen veröffentlicht. Statt des vollständigen Abdrucks wird einem Teil der Auflage jeweils eine Diskette beigelegt, auf der die Bundesrangliste abgespeichert ist. Es wird empfohlen, zuerst die LIESMICH.TXT zu studieren.
Dem aufmerksamen OLer wird nicht entgehen, daß sich gegenüber der Ehrung der Ranglistensieger - anläßlich der Deutschen Meisterschaften - nach gründlicher Durchsicht der Unterlagen und computergestützter Berechnung doch noch (wenige) Änderungen bei den Klassensiegern ergeben haben. Wir bitten, die Fehler zu entschuldigen. Alle Ranglisten-Sieger, die bisher nicht geehrt worden sind, sollten sich bei einem der nächsten "großen" OL am Stand des Fördervereins melden.
Übrigens sind auch jetzt noch einige kleine Fehler (Namens-Dopplungen, Schreibfehler) in der Rangliste zu finden. Das liegt meist daran, daß verschiedene Schreibweisen und z.T. auch verschiedene Geburtjahre zur gleichen Person in Umlauf sind. Und das liegt an mangelnder Sorgfalt entweder Eurer Meldeverantwortlichen oder der Wettkampfausrichter...

Neuste Neuigkeit aus der norwegischen Presse:

Frauke Schmitt Gran

Der norwegische OL-Verband NOF hat die Fernsehrechte für die Ski-OL-WM 1996, den Welt-Cup-Lauf in Norwegen 1996 und die WM 1997 an „FilmNet" verkauft.
„FilmNet" ist ein Kabel-Kanal, für den man extra bezahlen muß, wenn man ihn empfangen will.
„FilmNet" hatte letztes Jahr z.B. die Rechte für den Welt-Cup im Ski-Langlauf. Das öffentlich-rechtliche Fernsehen mußte dann seine Bilder von „FilmNet" kaufen.
Das Abkommen zwischen NOF und FilmNet schließt ein, daß die Wettkämpfer bei den betreffenden Wettkämpfen mit Radiosendern/GPS-Empfängern laufen. (Im Zeitungsartikel ist die Rede von 1/2 kg auf dem Rücken. Das wäre ca. so viel Gewicht wie beim Nacht-OL eine mittelgroße Batterie.)
Im Fernsehen kann man dann mit Hilfe von „Karte, Grafik und Bildern als Fernsehzuschauer ständig verfolgen, wo sich der OLer im Gelände befindet, welche Routen er/sie wählt und wie sie/er im Verhältnis zu Konkurrenten liegt." (Zitiert und übersetzt aus Aftenposten, 19.10.95, Seite 55.)
Ob und evtl. wieviel NOF an diesem Abkommen verdient, ist nicht veröffentlicht worden.

Mehr Informationen über Beobachtung/grafische Darstellung von OLern im Wald mit GPS/Funk kann man finden unter:

http://www.mmh.fi/maa/kepa/co/korahdus/index_e.html

Während der WM in Lippe ist dieses System auch demonstriert worden.

ACHTUNG: Ich bin nicht 100% sicher, daß die Norweger genau diese Methode benutzen werden. Einzelne Details im Zeitungsartikel können darauf hindeuten, daß die Norweger einen eigenen Weg gehen. ???

Ein Rätsel aus dem Wettkampfjahr 1995

Von Dieter Brockfeld

Nachstehend die Bahndaten zweier Läufe für ein und dieselber Kategorie
a: 6400 m - 280 Hm - 17 Posten b: 6250 m - 95 Hm - 16 Posten

und auch die Siegerzeiten:
A: 53:08 min. B: 66:20 min.

Nun die Frage: Welche Bahndaten und Siegerzeiten gehören
1. zu den Deutschen Bestenkämpfen im Langstrecken-OL 1995 in Basdorf
2. zu den Deutschen Einzelmeisterschaften 1995 in Bad Essen ?

Die Lösung lautet: 1 b A und 2 a B

man könnte auf den Gedanken kommen, diese beiden Titelkämpfe im nachhinein gegeneinander auszutauschen. Zum Glück betraf dieses Mißverhältnis wohl nur die H60. Zur Klarstellung: von den Anforderungen der Klassik-Meisterschaften war ich durchaus angetan.

Positiv im Hinblick auf visuelle Reize und negativ in bezug auf die Konzentration der Männermannschaften wurden die Wettkampfkleidung der Finninnen empfunden, die äußerst luftige, speziell für hohe Temperaturen entwickelte OL-Anzüge trugen. Insgesamt stand damit die Personalberichterstattung im Vordergrund der „O-Posten", wobei im wesentlichen über Organisation, Technik und Gelände geschwiegen wurde; dies jedoch nicht aus Ignoranz, sondern vielmehr als Lob und Zufriedenheit mangels begründeter Beanstandungen.

Aus dem offiziellen Mitteilungsblatt des Finnischen OL-Verbandes

Die deutsche systematische Amateurhaftigkeit

Von Birgitta Selonen (Chefredakteurin Sunnistaja)

Die 16. Weltmeisterschaft im OL hat im für seine Systematik und Pünktlichkeit berühmt Deutschland nicht überzeugt. Während dieses Sommers habe ich einige „TOP-Events" miterlebt und nach jedem Wettkampf blieb irgendwie eine etwas flaue Stimmung zurück. In diesen Wettkämpfen habe ich das Gefühl bekommen, daß die NOM in Schweden, die Junior-WOC Dänemark und die WOC in Deutschland alle zu amateurhaft organisiert waren.
Die überaus erfolgreichen Resultate der finnischen O-Läufer und Läuferinnen ersetzen natürlich ein bißchen die flaue Stimmung, die die Organisation verursacht hat, aber der Erfolg und die Wettkampforganisation sind zwei verschiedene Sachen.
Von Anfang an prägte Nachlässigkeit und Inkompetenz die Wettkämpfe. In den ersten Tagen wurden Fragen mit einem entschuldigenden Lächeln beantwortet: „Es tut mir leid, ich weiß nicht von dieser Sache, aber Herr Soundso weiß Bescheid, ist aber jetzt nicht hier." Keiner wußte genau, wie es weitergeht. Einmal habe ich sogar als Antwort bekommen: „Leider bin ich neu hier deshalb weiß ich nicht Bescheid." Besser war es schon beim zweiten Mal. Man hatte inzwischen die Frage bei der Abendbesprechung erörtert aber keine Abhilfe geschaffen. Man kam nicht umhin, ein drittes Mal zu fragen...
...Im Vorfeld der WM versuchten wir, Informationen über die Veranstaltung in den lokalen Nachrichtenblättern zu finden, aber in den örtlichen Medien wurde nichts berichtet. Monica Seles´ Rückkehr in den Tennis-Circuit in Toronto mit Farbbild war der Aufmacher der Lokalzeitung, obwohl die OL-WM vor Ort wahrscheinlich ein viel größeres Ereignis in Lippe war. Die Bedeutung von Informationen über OL in einem Land wie Deutschland, wo OL nicht zum Schulsportangebot gehört, ist groß.
An den Wettkampftagen hingegen hat sich der Lokalreporter auf Berichte über Läufer aus dem hinteren Mittelfeld konzentriert. Die Namen der Medaillen-Gewinner konnte man weiter unten im Text finden, wenn man denn den ganzen Artikel gelesen hat. Die Sieger fand man normalerweise im letzten Absatz des Berichtes.

Wie sollte das unvorbereitete Publikum zum Wettkampf finden, wenn man für den Weg zum Zielplatz schon OL-Fähigkeiten braucht?
Die kleinen Pappwegweiser mit bunten Symbolen waren mit bekannter deutscher Sparsamkeit in unzureichender Menge aufgehängt. Diese berühmte Eigenschaft (auch Geiz genannt), wovon ich schon in der letzten Ausgabe berichtet habe, kam wieder deutlich zum Vorschein.
Solche Mentalität steckte auch andere Besucher des Pressezentrums an. In diesem Sog wurde von der Präsentation „Finnland 2001" alles mitgenommen, was nicht niet- und nagelfest war. Am letzten Tag war auf der Pinwand nicht eine einzige Heftzwecke verblieben. So hat es nicht viel Zeit gekostet, den Stand abzubauen.

Die Ausstellung über die OL-Entwicklung in Deutschland im Pressezentrum wurde in weiser Voraussicht in Glasvitrinen aufgebaut. Das Glas einzuschlagen getraute sich niemand, so daß die Exponate unversehrt das Ausstellungsende erlebten. Das norwegische Organisationskommitte (Grimstadt 1997) hatte wahrscheinlich Erfahrungen von der deutschen Tugend gesammelt, so sie ihre Prospekte vorsorglich als große Poster gedruckt hatten, die man nicht ohne weiteres im Vorbeigehen im Rucksack verschwinden lassen konnte.
Mir hat man oft gesagt, daß OLer ehrliche Leute sind. Diese Eigenschaft wird normalerweise erkennbar, ohne daß man vorher davon erzählt. Hoffentlich sind die T-Shirts, Mützen und Poster der Stellwände nicht völlig untergetaucht, so daß sie weiterhin als Werbeträger für die WM 2001 dienen können. Aus diesen Ereignissen kann man aber schließen, daß Finnland auch außerhalb Finnlands Fan-Gruppen hat. Bleiben wir also optimistisch und hoffen das beste für den Kongreß Israel im nächsten Sommer.
Die versprochene Gastfreundschaft des Kreises Lippe und der Stadt Detmold ließ Zweifel aufkommen, wenn man beispielsweise vom Organisationsteam eine Hotelübernachtung zum Spezialpreis von 150 DM angeboten bekam. Die gleiche Übernachtung selbst im Hotel gebucht war dann aber für 92 DM zu haben. Wodurch kann man sonst Einnahmen erzielen, wenn nicht durch Besucher oder Medienvertreter, die dort ihre Arbeit machen müssen ? Einen ähnlichen Beigeschmack hatte die Akkreditierungsgebühr von 90 DM, die das Bankett in Höhe von 50 DM einschloß. Der Wettkampf (Kurz-WM, d. Red.) war nach der Pressekonferenz um 18:45 Uhr vorbei und das Bankett sollte um 19 Uhr anfangen. Pressezentrum und Hotel waren 45 Autominuten vom Wettkampfplatz und Bankettsaal entfernt, so daß die Kommentatoren noch nicht ihre Berichte geschrieben hatten und somit auch nicht in der Lage waren, an der Banketteröffnung oder am Buffet teilzunehmen. Soviel ich gehört habe, wurde beim Bankett ein Reporter gesehen, während beim Wettkampf 150 Berichterstatter anwesend waren. Viele versuchten, ihre Bankettkarte zurückzugeben, was jedoch nicht gelang. Glücklicherweise waren im Zielgebiet einige Zuschauer, die Bankettkarten aufkauften.
Es fehlten nicht nur Reporter auf dem Bankett, auch auf der Eröffnungsfeier war nur die Hälfte der Läufer vertreten. Ein besonders pfiffiger Organisator hat herausgefunden, daß man die Eröffnungsfeier am besten am Vorabend des Klassik-Finals stattfinden läßt, wenn sich die Mehrzahl der Sportler bereits in der konzentrierten Vorbereitung auf den wichtigsten Lauf befindet.
Will man etwas Positives anführen, so ist dies das - überraschenderweise - kostenlose Angebot von Bier durch die Brauerei Felsenkeller Herford für IOF-Vertreter und die Presse. Problematisch war nur, daß man während der Wettkämpfe eigentlich keine Zeit hatte, im Schatten des Wagens Bier zu trinken.
Trotz aller kritischen Bemerkungen war doch die Hauptsache, daß die finnische Mannschaft ein Gold und drei Silbermedaillen gewann, wenn sich die Organisation auch nicht gerade ein Goldmedaille verdient hat.

Aus dem norwegischen "Orientering"

Enttäuschte Norweger

Zusammengestellt von Frauke Schmitt Gran

Im Mittelpunkt der Auswertung stehen die schlechten Resultate der norwegischen Auswahl. Nach guter intensiver Vorbereitung waren eigentlich wesntlich bessere Resultate erwartet worden; nach gründen für das schwache Abschneiden wird derzeit noch gesucht. "Es kann unmöglich Zufall sein, daß Senioren wie Junioren im gleichen Jahr die schlechtesten WM-Ergebnisse

OL-SHOP CONRAD

Spezialbedarf für Orientierungsläufer

Kompasse - SILVA, SUUNTO, MOSCOW; RECTA
Schuhe - SILVA, VJ, JALAS, SPORTJOHAN
Clubzelte - REGNLY
Laufkleidung
OL-Clubkleidung
OL-Rucksäcke mit Klappstuhl
Armbandstoppuhren, Startuhren, Zieluhren
Postenständer, Postenschirme, Kontrollzangen
Bahneindruckgerät System "MULLE"
Stirnleuchten + Ausrüstung für Nacht-OL
weitere Artikel auf Anfrage

Verkauf bei OL's in Deutschland + Versand

Orientierungläufer, die schon zu Beginn der Saison 1996 mit einem neuen Outfit an den Start gehen wollen, bestellen am besten jetzt ihre OL-Clubkleidung ! ! !

Helmut Conrad, Schandauer Straße 41, 01824 Königstein
Tel. + Fax: 035021 68776

Mitteilung

Der Förderverein OL wählte auf seiner Mitgliederversammlung am 14.10.95 Nikolaus Risch, Achim Bader, Sascha Martin, Henning Bruns und Michael Möser zum Vorstand des Vereins.

Der Förderverein OL übernimmt auf Antrag für Bundesveranstaltungen einen Anteil der anfallenden Mehrkosten für den zusätzlichen Einsatz von Laufkarten im Maßstab 1 : 10 000 für ältere und jüngere Kategorien. Nähere Informationen sind beim Schatzmeister des Vereins, Sascha Martin, Brunnenstr. 15b, 04849 Bad Düben, zu erhalten.

Neuer Aufwind im Polizei-OL

Von Jürgen Schwanitz

Das Jahr 1995 war im deutschen Polizei-OL zwar nicht gekennzeichnet von einer Vielzahl von Wettkampfhöhepunkten, dennoch sind im Jahr 1 nach den letzten Europäischen Polizeimeisterschaften eine Reihe von wichtigen Aktivitäten und Entscheidungen zu verzeichnen.
So wurden erstmals Polizeiländerkämpfe mit Orientierern aus der Tschechischen Republik und Belgien ausgetragen, die mit einem Unentschieden (6:6; Tyniste nad Orlice am 13.5.95) bzw. zwei Siegen (jeweils 4:2; Bischofsmais am 3. und 4.6.95) für die deutsche Auswahl endeten; es waren dies die Polizeiländerkämpfe 38-40 seit dem Beginn derartiger internationaler Vergleiche im Jahr 1983. Auch in der kommenden Saison sind wieder diese Begegnungen geplant, mindestens mit der schwedischen Polizei-Auswahl.

An überregionalen Polizeiwettkämpfen fanden der 7. GSP-Süd-Cup (6.4.95 bei Coburg/ Sieger: Stefan Wedlich/Martina Hüttner) sowie die Präsidiumsmeisterschaften von Ost (Bad Düben am 17.5.95 / Sieger: Torsten Ochmann) und Mitte (Kassel am 27.5.95/Stefan Wedlich/Kerstin Gerl) statt. Diese auch für Länderpolizeibeamte offenen Wettkämpfe sind auch wieder für 1996 geplant, so der 8. GSP-Süd-Cup am 18.4.96 bei Coburg.
Unstreitig der nationale Höhepunkt werden am 3. und 4. Juli 1996 die 3. Bundesoffenen Polizeiwettkämpfe des DPSK sein, die nördlich von Coburg ausgetragen werden. Sie folgen einem völlig neuformulierten Wettkampfkonzept mit 3 Läufen (Klassik/Sprint/Staffel) mit einer zusätzlichen zeitaddierten Mannschaftswertung (3 Herren + 1 Dame); hinzu kommt, daß jeder Verband in der Teilnehmeranzahl zwar nicht auf die zahlenmäßige Größe eines Teams begrenzt ist, jedoch nur das jeweils bestplazierte Team in die Gesamtwertung kommt, um so auch die Chancen vieler OL-engagierter Landespolizeien auf vordere Plätze deutlich zu steigern. Diese Wettkämpfe stellen im übrigen den ersten wesentlichen Vorbereitungsschritt auf die 3. Europäischen Polizeimeisterschaften in Finnland 1998 dar.

Eine weitere wichtige Weichenstellung fiel im Bereich des Polizeisportverbandes Deutsches Polizeisportkuratorium (DPSK): Aus Altersgründen schied Ende Oktober der mehrjährige (kommisarische) OL-Fachwart, Ludwig Gindhart (Oberstdorf), aus. Ihm haben wir vor allem eine Konsolidierung des Polizei-OL innerhalb des DPSK und vor allem die beiden bundesoffenen Polizeiwettkämpfe 1992 und 1994 maßgeblich zu verdanken - daneben überzeugte er durch sein ehrliches Engagement für den Polizei-OL und seine faire und sportliche Lebensauffassung. Die Nachfolge angetreten hat der Leiter der BGS-Sportschule Bad Endorf, Detlef Braun, der vor allem ein routinierter Sportfunktionär ist (Chef nordisch des Deutschen Ski-Verbandes), der argumentativ wie auch von der leistungssportlichen Überzeugung her sicherlich ein Gewinn für den Polizei-OL ist und uns zu einem weiteren Aufwind führen wird. Voraussetzung ist jedoch, daß wir ihm am derzeitigen Scheideweg offen unterstützen. Daher ergeht hier der dringende Aufruf an alle Polizeiorientierer:

Bitte beteiligt Euch an den 3.Bundesoffenen Polizeiwettkämpfen über Euere Landessportbeauftragten, an die zu Jahresbeginn die offizielle Ausschreibung verteilt wird. Jeder Vertreter jedes Bundeslandes gleich welchen Alters, jede OL-Aktivität ist wichtig und weiterführend.

In diesem Sinne bitte ich herzlichst um rege Teilnahme am Neubeginn 1996; die Polizeiwettkampftermine werden u.a. auch im OLI zeitgerecht weitergegeben. Ansonsten stehe ich auch persönlich unter 0991/91224 (zugleich Fax) zu weitergehenden Informationen und Rückfragen gerne zur Verfügung.

der Geschichte einfahren." Es wird die Frage aufgeworfen, was bis zur WM '97 passieren muß. Ansonsten beklagt man die verletzungsbedingten schlechten Leistungen von Petter Thoresen. Breiten Raum schenkt man der Würdigung der Leistungen des Schweden Jörgen Mortensson. "Es gibt derzeit keinen anderen Spitzensportler in der Welt, der für soviel Dinge Zeit hat wie Jörgen Mortensson": Spitzensportler (mit 2 Trainingseinheiten am Tag), Familienvater (3 kleine Kinder), Full-Time-Job mit langem Anreiseweg.

Fast lächerlich kurz wird die einzige Bronze-Medaille von Björnar Valstad abgehandelt, wie auch insgesamt die Berichterstattung von der tiefen Enttäuschung über die erreichten Ergebnisse geprägt ist.

Bezüglich der Ausrichtung der WM findet man lobende Worte zu Karte und Bahnlegung, während der deutsche Reklame-Slogan "Kompakte WM" als Farce betracht wird.
Desweiteren kritisiert man, daß "Leute, die nur einen Steinwurf vom Ziel des Kurz-Finales entfernt wohnten, sich sehr wunderten, was denn da los war..."
Richtige WM-Stimmung vermochten die Norweger weder bei den Zuschauern noch bei den Teilnehmern zu finden, was vor allem an der dezentralen Unterbringung der Aktiven gelegen habe.
Die Arbeitsbedingungen der Presse wurden ebenfalls kritisiert.

Aus der schweizerischen Fachschrift „OL"

Phantastische Leistungen des Schweizer Teams

Zusammengestellt von Joachim Gerhardt

Immerhin 28 Seiten - dazu die WM-Klassiklauf-Karte - widmet die September-Ausgabe des schweizerischen „OL" der WM-Berichterstattung. Im Mittelpunkt stehen natürlich die hervorragenden Leistungen des schweizerischen Teams; ausführlich werden die Erfolge von Marie-Luce Romanens und der Herren-Staffel gewürdigt.
Breiten Raum nimmt die Charakterisierung der technischen Anforderungen der einzelnen Wettkämpfe ein. Die höchsten technischen Anforderungen stellte demnach das Kurzstrecken-Finale. Höchst widersprüchlich dann auch die Wertung: „Die Karte hat viel zu viele Details. Sie ist im 15000er-Maßstab fast nicht zu lesen. Ich habe in fast jedem Postenraum Zeit verloren. Ich bin zu schnell für diese Ausfgabe."(Carsten Jörgensen, 46.) Die Umstellung der Anforderungen vom Klassik-Lauf zum Kurz-Finale hinsichtlich Geländecharakter und Karte erfaßten die meisten Läufer zu spät. „Die Karte ist bei voller Konzentration durchaus lesbar. Sie ist für einen Kurzstreckenlauf geradezu geeignet." (Lars Ake Larsson, IOF-Kontrolleur)
Hinsichtlich der Organisation der WM meint der Cheftrainer Hansueli Steinmann: „Was im Wald ablief - Karten, Bahnlegung, Postenstandorte - war einwandfrei. Im Bereich der Infrastruktur bestanden jedoch Lücken, zum Beispiel bei den Transporten. Es fehlte an Fahrzeugen; auch der Fahrplan war nicht zufriedenstellend. Bei der Verpflegung brauchte es verschiedentlich Interventionen; dann ging es allerdings. Da mache ich dem TD der IOF einen Vorwurf; er muß nicht nur kontrollieren, ob die Posten richtig stehen. Im IOF-Reglement steht ganz klar, daß ein TD sich auch um administrative und organisatorische Belange kümmern muß. Das Rahmenprogramm war nicht sonderlich athleten-freundlich, zum Beispiel die zweieinhalbstündige Eröffnungsfeier am Abend vor dem Klassik-Final."

Aus der tschechischen OL-Fachschrift
„Orientacni beh“
Bereitgestellt von Miloslav Prucha

Ein recht positives Echo hat die WM in Deutschland in der tschechischen OL-Presse gefunden. Im Mittelpunkt der Berichterstattung standen dabei Einschätzungen zu den technischen Anforderungen der einzelnen Wettkämpfe. Dabei wird unter Berücksichtigung der vielen Probleme und Zugeständnisse an Forst, Naturschutz und Armee insbesondere der Bahnlegung ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Zufrieden zeigte man sich auch mit der Gestaltung der Zielbereiche und der Stimmung dort. Trotz guter Informationsverarbeitung wird allerdings bemängelt, daß die Sprecher nicht alle Läufer registriert hatten.
Ebenfalls zufrieden war man mit der Unterbringung - an den Stundenschlag der Kirchturmuhren und den Geruch von frischgedüngten Feldern hatte man sich schnell gewöhnt. Auf keinen Fall entsprach aber der Preis den im Hotel gebotenen Leistungen: das Essen war zwar gut aber wenig - typisch deutsch - ein Hauptgericht kalt.

„Zum Schluß ist noch die Arbeit des Veranstalters zu würdigen. Alles wurde mit einem großen Organisationsstab vorbereitet mit dem Ziel, einen sehr guten Gesamteindruck zu hinterlassen. Was die einzelnen Wettkämpfe anbetrifft, kann man nichts gegen die WM sagen; auch unter Berücksichtigung der Probleme der Bahnlegung. In anderen Bereichen (Bustransport, Zielansage) traten hin und wieder Probleme auf, die aber dem Image der Veranstaltung nichts getan haben. Dank des technischen Hintergrundes konnte man viele Informationen gewinnen, es wurde sogar eine spezielle Zeitschrift „WM-News“ herausgegeben. Ich (Petr Hranicka, Redakteur des „Orientacni beh“; d.Red.) als Journalist wurde sehr gut bedient und bin mit vielen neuen Erfahrungen für Wettkampfveranstaltungen nach Hause gefahren.“

In Deggendorf an Pfingsten war der Weg zum Ziel zwar weit, aber die Karten waren spitze und das Gelände nicht nur steil, sondern noch interessanter als sonst. Ein weltreisender OLer aus Norwegen sagte sogar „bester OL in Deutschland“.
In Quedlinburg lief ich zwar im A-Finale beim Kurz-Lauf, aber trotzdem ist Kurz-OL irgendwie ein OL für Arme. Da war der Lauf am Sonntag schon besser; steil, lang und Jörgen Martensson über 40 Minuten schneller. Als Test für die WM genau richtig. Da brauchte Jörgen im Klassik-Finale nur 4 Minuten mehr, und ich ohne Posten am Nachmittag 20 Minuten mehr, als im Harz. Da soll nochmal einer sagen, die Strecken sind zu lang. Wir brauchen öfter solche Bahnen, damit unsere Herren nicht in zwei Jahren bei der WM nach der Quali wieder die Heimreise antreten können oder müssen.
Da wären wir schon beim Thema WM. Sportlich ein voller Erfolg, aber von den Zuschauerwettkämpfen über die weiten Anfahrwege bis zum Jugendlager eine chaotische Katastrophe, oder? So die Meinung vieler. Am besten können immer die meckern, die noch nie etwas organisiert haben. Gute Karten, gutes Wetter zum Zuschauen, tolles Gelände und sehr schöne Klassik- und Kurz-Bahnen. Was will man mehr?
München, auch im OL bald Deutschlands heimliche Hauptstadt? Trotz Oktoberfest ein sehr schöner Wettkampf. Und wer sich bei einer solchen guten Veranstaltung mit erstklassigem Gelände über Duschen und Frühstück aufregt, sollte sich überlegen, worum es eigentlich geht. Wir betreiben schließlich eine Amateursportart mit ehrenamtlichen Helfern, und keiner wird etwas extra falsch oder schlecht machen. In Grünwald mußten manche zwar kalt duschen, aber dafür mußte man nicht, wie schon so oft Angst haben, daß die ohnehin baufällige Halle durch randalierende Halbstarke zum Einsturz gebracht wird.
Vor Bad Essen hatte wohl hoffentlich keiner gedacht, daß bei so vielen Frauen im Ausrichterverein der Wettkampf auch „etwas für Frauen“ werden würde. Hier waren fast die Damenbahnen nur noch von Herren zu bewältigen. Genauso war es eher steil als flach, wie sonst in „Ostfriesland“. Aber wer Deutscher Meister werden will, soll auch trainieren, sonst kann er sich die Anreise sparen und auch danach dieses ewige Meckern.

Also liebe Ausrichter: Macht weiter so wie dieses Jahr, damit wir noch weiter Spaß am OL haben. Und ein kleiner Tip an alle, die immer unzufrieden sind, für die es immer zu flach, zu steil, zu lang oder zu kurz ist: Lauft Marathon, der ist immer gleich lang. Und danach haben viele von euch auch wahrscheinlich nicht mehr soviel Kraft, sich verbal auszutoben.
Übrigens noch besser als jeder Wettkampf in diesem Jahr sind die OL-Informationen, die mit sehr hohem Standard erscheinen - weiter so. (Danke! d. Red.)

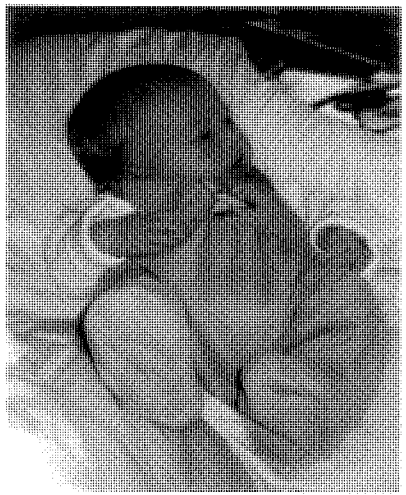
Veteranen-Weltcup 1996 in Murcia (Spanien)

Für die Fahrt nach Murcia zum Veteranen-Weltcup haben wir noch freie Plätze im Bus. Interessenten melden sich bitte umgehend bei:

Diethard Kundisch, Erfurt, Tel.: 0361-416816

Nähere Informationen können in den OL-Informationen 75/95 nachgelesen werden.

tägige Jan Schliebener
Trotz einiger Verständigungsschwierigkeiten - schließlich wurde auf dem Symposium neben deutsch auch englisch und norwegisch gesprochen - meldete er sich regelmäßig und "qualifiziert" zu Wort. Obwohl er die Freitagabend-Ausführungen von Jörg Kahl zur richtigen Ernährung nicht gehört hatte, wußte er sich trotzdem rechtzeitig zu melden, um sich regelmäßig, ausgewogen und gesund zu ernähren.
Damit hat Jan Schliebener schon jetzt zwei wesentliche Bedingungen erfüllt, die einem guten OLer zu eigen sind:
Trink- und Diskutierfreudigkeit.



Ungeklärt blieb, welchem Sport-Verein Jan angehören wird. JG.

Der deutsche OL ist doch nicht so schlecht

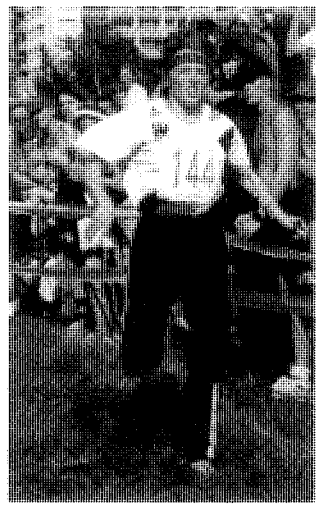
Von Thomas Stern

Bei jedem OL sieht und vor allem hört man Leute, die mit fast allem - natürlich außer sich selbst - unzufrieden sind und alles anders oder besser machen würden. Da ist die Idee eines Fragebogens sehr gut.
Nachdem ich mir den Fragebogen für den OLI durchgelesen hatte, ließ ich die Saison noch einmal durch den Kopf gehen. Da fiel mir ein, daß ich am Anfang der Saison gedacht hatte, dieses Jahr wird sich wohl jedes Organisationstalent auf die WM konzentrieren und die restlichen Veranstaltungen werden noch durchschnittlicher als die Jahre zuvor.
Aber ich wurde eines besseren belehrt. Alle Wettkämpfe, an denen ich dieses Jahr teilgenommen hatte, waren gut bis sehr gut - außer der WM.
Um die OL-Wettkämpfe besser beurteilen zu können, bin ich extra jeden Wettkampf in H21E gelaufen. Ich hoffe es gibt Kilometergeld vom Förderverein. Meine Ranglistenplazierung liegt zwischen 60 und 100, ich trainiere 2-3 mal in der Woche, ansonsten bin ich ein fünfundzwanzigjähriger Student aus Hessen.
Fangen wir im Frühjahr bei den Lang-Bestenkämpfen an; sie waren endlich mal wirklich lang. Anders als mit 30 km, 41 Posten und einer schlechten Marathonzeit von über 3:30 Stunden kann man eine Fahrt nach Berlin auch gar nicht rechtfertigen. Aber auch trotz Berlin und schlimmsten Gerüchten über B.W./Alex-OL vom letzten Jahr war es wirklich gut. Vorbildlich waren vor allem Unterkunft und Anreise mit ÖPNV geregelt.
Dann folgte das Super-OL-Wochenende an Ostern in Dresden. Früher sind wir verwöhnte, reiche Wessis immer nach Schweden oder Südfrankreich gefahren, aber dieses Jahr lief ich trotz schlechtem Wetter und Autobahntunnel einen meiner schönsten OL´s. Besonders gut war der Massenstart am zweiten Tag mit den drei Runden, außerdem wurden Anreise am Freitag bis 13 Uhr und Abreise am Sonntag (und nicht am Ostermontag) so gelegt, daß man endlich nicht wieder Thüringen und Sachsen im Dauerstau erleben mußte.

Deutsche Einzelmeisterschaften 1995

14.10.1995, Bad Essen bei Osnabrück.
Von Simon Harston

Mittlerweile dürfte der Muskelkater abgeklungen sein, doch die Erinnerung an den Auslöser nicht ... Am 14.10. fanden die Deutschen Einzelmeisterschaften in Bad Essen statt. Und eines der wichtigsten beschreibenden Worte hieß: steil. „Vor allem konditionell war die Strecke sehr anspruchsvoll“ soll Anke X. geurteilt haben. Naja, wenn selbst die läuferisch starke Eliteläuferin das sagt...



Deutsche Meisterin 1995
Anke Xylander, USV TU Dresden

Die Randbedingungen an diesem Tag waren hervorragend: der goldene Oktober zeigte sich von seiner besten Seite. Die Duschen waren keine hundert Meter vom Ziel entfernt auf dem Gelände des Freibades, und das Ziel war mitten auf der Bad Essener Kurwiese gelegen. Doch die Idylle trog: Es sollte noch ein harter Tag werden für die Teilnehmer.
Objektiv muß man sagen, daß es wirklich gute Deutsche Meisterschaften waren. Die Karte war erstaunlich gut - in Aufnahme und Umsetzung; zeichnerisch kann man im Zeitalter von OCAD und EPS ja nur noch wenig falsch machen. Aber das Aufnahmeteam hatte ganze Arbeit geleistet, auch bei den sicherlich nicht einfachen feinkuppierten Bereichen. Die Bahnlegung kann und soll hier nicht beurteilt werden, die Strecken waren bis auf eine Ausnahme wohl insgesamt in Ordnung, und die schweren Abschnitte am Anfang und Ende mögen die etwas „langweilige“ Wegestrecke ab dem Übergang über die Straße rechtfertigen. Ob die Situation zum Beispiel in den chronisch problematischen Damen-Altersklassen ähnlich zu beurteilen ist, sei dahingestellt...

Deutscher Meister 1995
Andreas Lückmann, Post-SV Dresden

Bei der Zielorganisation gab es einige kleine Unstimmigkeiten: Die Schnellwertung verdiente zwischenzeitlich nicht diesen Namen, und Veronika Bode kam sich auf dem Speakerturm wahrscheinlich sehr einsam vor, da selbst die Einläufe von Spitzenläufern nur wenig Beachtung erhielten. Ungewöhnlich, wenn nicht gar etwas fragwürdig war die Entscheidung, manche Rahmenklassen wie gewohnt auf der Zielwiese, einige jedoch erst abends bei der Siegerehrung zu ehren. Das war anders angekündigt worden, und manch einer verpaßte daher seine Ehrung. (Das ist allerdings auch schon bei anderen Wettkämpfen vorgekommen.) Die Siegerehrung der Meisterschaftsklassen am Abend war leider nicht gerade gut besucht. Offenbar waren viele Läufer schon wieder abgereist oder haben sich in und um Bad Essen anderweitig vergnügt. Jedenfalls gab es kaum eine Klasse, wo alle Stufen auf dem Siegertreppchen genutzt

wurden. Zuvor hatten sich die diversen Stadtverordneten und sonstige Redner erfreulich kurz gehalten. Lobenswert auch die Bemühungen der Ausrichter, die vielen sinnlosen Geldbörsen und Malstiftetuis als Preise abzuschaffen, statt dessen gab es wirklich nützliche Preise: Socken zum Beispiel.
Im Anschluß an die Siegerehrung der Deutschen Meisterschaften konnten bereits die Ranglistensieger 1995 geehrt werden. Ein Paradebeispiel von EDV-Anwendung! Wenn nur mehr Leute dageblieben wären ... Ebenfalls geehrt wurde Karin Schmalfeld. Der OL-Förderverein zollte ihr damit die Anerkennung für ihre unglaublich gute Leistung bei der Junioren-Weltmeisterschaft im Frühjahr sowie ihren Achtungserfolg bei ihrer ersten (und sicherlich nicht letzten) „richtigen" WM im Sommer.
Ihre Erfahrungen als Kadertrainerin sowie als Teil des WM-Jugendlager-Teams konnte Veronika Bode dann nach der Siegerehrung beweisen: Endlich hatte einmal ein Veranstalter an „das Leben nach der Siegerehrung" gedacht; es gab eine kleine Disco mit Getränkeverkauf. Leider konnte aufgrund anderer Verpflichtungen das berühmte Barmixer-Team des besagten Jugendlagers nicht angestellt werden, und die Preise waren auch nicht mit den damaligen Sozialbeiträgen zu vergleichen. Trotzdem: ein riesiger Schritt in die richtige Richtung!

Soviel also zu den Tatsachen. Nun noch einige Eindrücke eines mittelmäßigen H-20 Läufers ...
Schon die Bahndaten ließen einiges befürchten, und bei dem Satz in den letzten Informationen, wonach einige Bahnen hart an der Grenze der Regeln seien, klingelte irgend etwas im Hinterkopf.
Der Startaufbau in diesem Jahr verhinderte, das man die vorher startenden Läufer beim Loslaufen beobachten konnte. Vom Start weg ging es für die meisten Bahnen nach einer kurzen Einlaufphase im Bachtal steil bergauf. Wer hier zu schnell anfing, hatte schlechte Karten durchzukommen. Und es sollte noch schlimmer werden, denn fast durchweg war höchste Konzentration gefordert. Bis zum Übergang über die Straße, bei dem es auch - glücklicherweise - etwas zu trinken gab, war kaum Zeit, die Route im Voraus durchzuplanen. Nach dem Übergang folgte gleich der Einstieg in den nächsten Steilhang. Oben auf dem Bergrücken angelangt, mußte man sich nicht mehr so sehr auf das Gelände konzentrieren, zumindest bei den längeren Strecken waren jetzt die Wegerouten angesagt, um möglichst schnell in den Südwestteil der Karte zu gelangen. Hier ging es auch gleich wieder hart zur Sache, viele steile Täler waren zu queren.
Die letzten paar Posten haben fast alle "auf dem Zahnfleisch zurückgelegt" und im Zieleinlauf wäre der Bordstein mit 90 Grad Richtungswechsel manchem fast zum Verhängnis geworden. Wie gut, das man hinter der Ziellinie nur wenige Meter bis zu einem freien Plätzchen Wiese kriechen mußte...

Kommentare und Meinungen zur DEM

Die verschenkte Chance

Von Harald Männel, Bundestrainer

Nun ist sie wieder mal Geschichte, eine Deutsche Einzelmeisterschaft. In Erinnerung bleiben uns gut organisierte Wettkämpfe, alles was meist kritisiert wird, sei es Unterkunft, Verpflegung, Transport, Startlisten, Gelände oder Karte, war in Ordnung und mit viel Mühe und Aufwand vorbereitet. Doch in unseren "Akten" bleibt nur die Karte mit der Bahn.

ständlich nicht in WKZ oder Org. Büro (Vgl. OLI Nr. 70, S.9 a)). Die Ergebnisse an die Zeitungen müssen im Laufe des Sonntags die Redaktionen erreichen. Auch diese Hürde ist schwer zu nehmen, weil einerseits Schnellwertungen, so es sie überhaupt gibt, immer häufiger nicht bis zum Ende des Wettkampfes geführt werden und andererseits die Bitte an den Ausrichter, eine Ergebnisliste (ggf. mit dem Hinweis „vorläufig") schnellstmöglich, d.h. noch am selben Tag gefaxt zu bekommen, oftmals erst nach 2-3 Tagen erfüllt wird.
Daß ein Ergebnisdienst auch anders zu organisieren ist bzw. daß man, auch ohne etwas vorher zu organisieren, auf Anfrage vorläufige Ergebnislisten sofort zu Verfügung stellen kann, habe ich im vergangenen Herbst z.B. bei der DMM und der DM erlebt; übrigens auch bei allen regionalen Läufen, an denen ich teilnahm.
Die Notwendigkeit einer aktuellen Berichterstattung über den OL in den Medien wurde oft genug begründet. Erfreulicherweise gibt es auch zunehmende Aktivitäten einer Reihe von OLern in diese Richtung. Also laßt uns diese Aktivitäten nach Kräften unterstützen. Die größte Hilfestellung eines Ausrichters von OL-Wettkämpfen ist zur Zeit ein prompter Ergebnisdienst. Weitere Hilfen wie Bereitstellung von Kommunikationstechnik, medienwirksame Sichtposten bzw. Streckenabschnitte, umfassende Betreuung von Reportern und vieles mehr sind bei den meisten Veranstaltungen noch Zukunftsmusik.
Bitte berücksichtigt diese Zeilen bei der organisatorischen Vorbereitung Eurer Wettkämpfe!

Herzliche Aufnahme

Sehr viele neue Fakten, Anregungen und Informationen konnten die zahlreichen Teilnehmer des 2. Liemer Turmhof-Symposiums aufnehmen. Eine der interessentesten brachten Heidrun Finke und Stephan Schliebener mit. Herzlich begrüßt wurde der zu diesem Zeitpunkt bereits etwa 50-

westliche Geländeteil erwies sich als ein ziemlich ruppiges Waldstück mit vielen z.T. undeutlichen Pfaden sowie einer beachtlichen Anzahl kleiner Senken, Löcher, Böschungen und Gräben. Die durch Streuposten zusätzlich auseinandergezogene Läuferschar konnte sich dann auf der 2. Streckenhälfte im offenen Parkgelände jagen. Aber auch dort war es nicht ganz einfach, den richtigen Postenschirm zu finden. Sogar Läufer mit Heimvorteil mußten das erfahren. So kreiselte Bernd Lampe verzweifelt um den "Teddybären", den er schon zig-mal beim Kindertraining als Postenstandort genutzt hatte und übersah den 3m entfernten Postenschirm.
Vom Wechselraum war ein Teil des Parks gut einsehbar, was den Unterhaltungswert zusätzlich steigerte. Es war recht interessant die unterschiedliche Reaktion einzelner Läufer auf neugierige Hunde von Sonntagsspaziergängern zu beobachten. Erwähnenswert ist jedoch auch, daß es mit dem nicht OL-treibenden Teil der Parkbesucher keine Probleme gab, es wurden keine Posten entfernt oder Läufer behindert.
Mit dieser Kurzstreckenstaffel bietet der USC Leipzig einen Lauf an, der von wettkampfnahem Intervalltraining bis zum Lauf für Anfänger aller Altersklassen genutzt werden kann. Besonders für Kinder- und Jugendstaffeln mit starkem Leistungsgefälle innerhalb einer Mannschaft ergibt sich hier die Möglichkeit, jedem Läufer ein erfolgreiches Staffelerlebnis zu verschaffen.

OL und Medien - aus der Sicht eines Praktikers

Von Maxim Reichardt

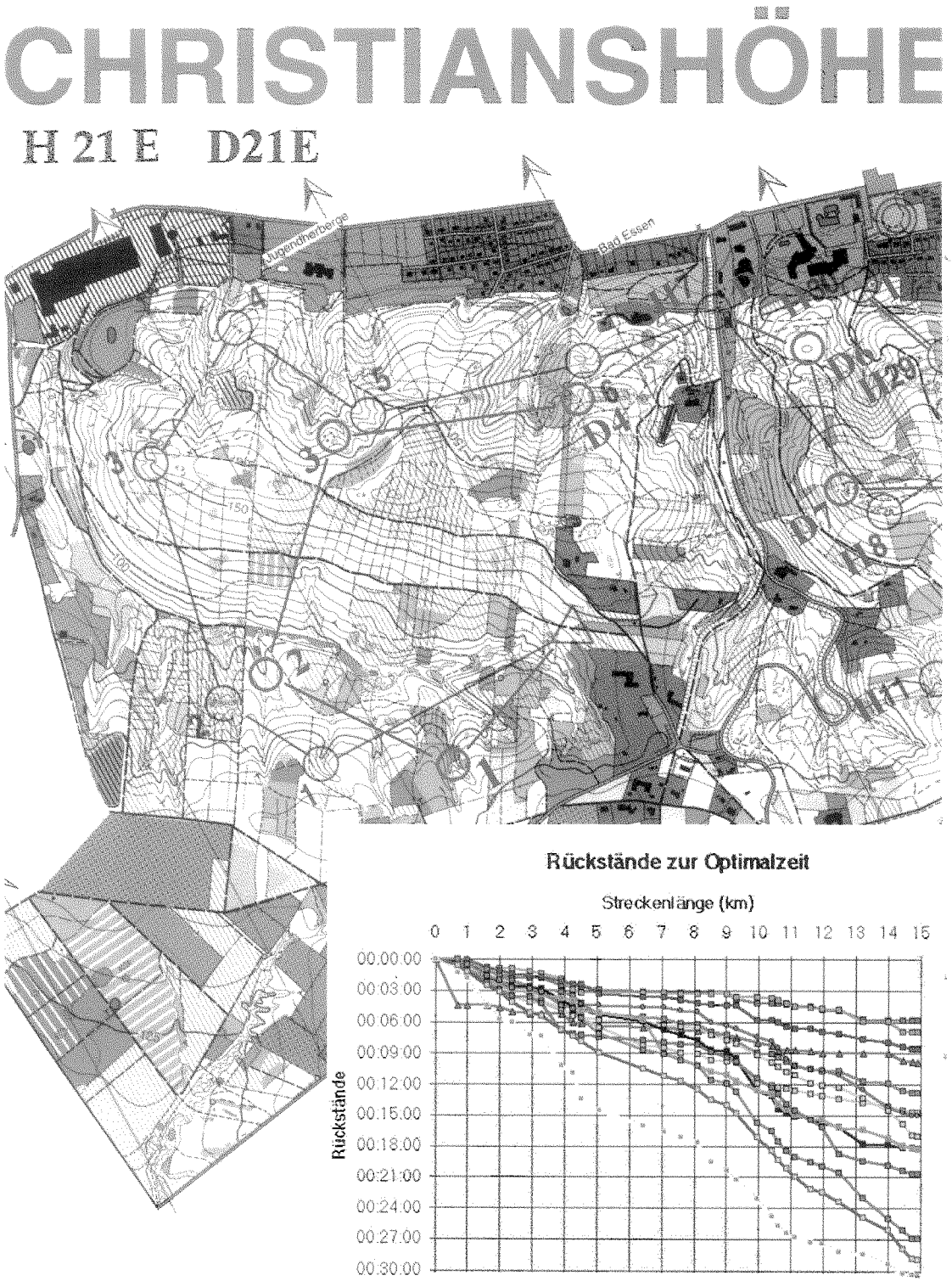
Um ein gestecktes Ziel zu erreichen, bedarf es meist sehr vieler kleiner Schritte. Zu dieser Erkenntnis kommt man fast täglich, nicht zuletzt auch im Sport. Noch schwieriger und langwieriger wird der Weg zu so einem Ziel, wenn eben jenes mit nicht ganz so vielen, aber trotzdem regelmäßigen Schritten von einem weggetragen wird.
Zumindest so ähnlich stellt sich mir die Situation in der Öffentlichkeitsarbeit des deutschen Orientierungslaufs dar.
Zum einen gibt es OLer, die sich mit Medienvertretern zusammensetzen, Seminare abhalten, Vorgehensweisen beraten, Empfehlungen geben ... kurz gesagt - die sich bemühen, den OL ins Licht des öffentlichen Interesses zu rücken, um es den Vereinen zu erleichtern, an neue Aktive (auch Trainer) und Gelder zu kommen. Und dann gibt es OLer, die diese Aktivitäten zum Teil regelmäßig untergraben.
Es wurde schon oft gesagt und geschrieben, daß eine Bundesrangliste, die erst Monate nach dem letzten gewerteten Lauf erscheint, bestenfalls noch für einige Trainer zur langfristigen Trainingsplanung von Interesse ist. Für eine Zeitung aber und umso mehr für einen Radio- oder Fernsehsender verbietet sich die Veröffentlichung einer so „aktuellen" Information bei Strafe des Untergangs. Wer es noch nicht bemerkt hat: die Fußball-Bundesligatabelle wird nach jeder Begegnung eines Spieltages aktualisiert und veröffentlicht, obwohl sie erst in der zweiten Hälfte der Saison anfängt, etwas auszusagen. Gut, in diesem Land gilt unser Sport lange nicht so viel wie der Fußball, aber jeder am deutschen OL Interessierte wartet so Jahr für Jahr auf das Erscheinen der Dezember - OLI, die dank einer sehr aktiven Redaktion manchmal inoffiziell, aber immer aktueller ist als die BRL. Nun ist OL-intern die OLI sicher ausreichend, aber der Unterschied für die Nicht-OL-Öffentlichkeit zwischen der OLI und der ARD-Sportschau ist wohl jedem klar.
Ähnlich wie mit der BRL sieht es auch mit den Ergebnissen einzelner Veranstaltungen aus. Das Prinzip (zumindest in Leipzig) ist immer das gleiche: die Ergebnisse müssen sofort nach Bekanntwerden (Zielschluß) telefonisch übermittelt werden. Besser wäre per Fax. Fast jeder Ausrichter von Bundesveranstaltungen '95 hatte zwar Zugriff auf ein Faxgerät, aber selbstver-

Und da war ich bei der Auswertung der Elitebahnen als Teamtrainer doch enttäuscht. Ausreichend waren endlich einmal die Streckenlängen und Profile. Leider können wir aus den danach erstellten Zwischenzeit-Tabellen nur wenig auswerten, da Bahnprobleme Mangelware waren.
Kein längeres echtes Problem in den Bahnen: Die Herren brauchten sich von ihren 30 Posten nur bei 7 bis 8 Posten überhaupt größere Gedanken um eine Route machen. Dabei schneidet das erste Viertel bis P6 noch gut ab. Von 10-15 (ein Viertel der Strecke) konnte man abschalten und Cross rennen. Auf diesem Bahnabschnitt halten Andre Kwiatkowski und Ralph Kurt mit den ersten Vier voll mit. Dann kommt das eigentlich spannende Fein-OL-Karten-Teil von E. Jübermann. Der Abschnitt P 15-16 interessant, aber schon 16-17 in diesem wunderbaren Gelände verschenkt. Auch der Getränkeposten nach 17 zwingt alle auf eine Route (es sei denn man verzichtet wie Heiko Gossel auf das Getränk). Von P 18-21 wird es zwar wieder interessanter, aber von P21 bis P26 wieder fünf Posten langweilig. Dabei wird das zur Routenwahl auffordernde Haupttal regelrecht umgangen.
Gut das Teilstück P26-27, hier liefen die ersten Drei auch verschieden, dann aber ohne Alternative ins Ziel. Schade!
Relativ günstiger kommen die Damen weg. Das ist oft so, braucht man doch weniger auf Streckenlänge kommen. Doch auch hier eignen sich maximal sieben Teilstücke zu kurzen Routenwahl-Überlegungen. Verschiebt man z.B. P 3 und 4 ein wenig, könnte man daraus noch eine starke Route machen. Von P4 bis P8 dann Crossrennen, auch das Teilstück P 8-9 hat eigentlich nur eine sinnvolle Route etwas rechts der Luftlinie, obwohl hier die Siegerin ganz rechts außen lief. Das Teilstück P11-12 ist gut, aber dann wird das Topgelände von P12 bis P14 wieder verschenkt. Von P15 bis P22 liegen alle Posten auf einer Linie, das ist beim Kompaßlauf einfacher. Würde man z.B. den 19.Posten einfach rauslassen, wäre ein Problem mit drei Routen-Möglichkeiten da.
Keinesfalls will ich hiermit die Veranstaltung miesmachen, die DEM insgesamt waren gelungen; doch bei einer Arbeit als Gesamtleiter, Org.-leiter, Kartierer und Bahnleger in einer Person mußte irgend etwas zu kurz kommen. Und nach den zu einfachen Bahnen bei den Langstrecken-Bestenkämpfen und der "Bahnkatastrophe" vom BRL Chemnitz muß ich meine Verantwortung als Teamtrainer an dieser Stelle wahrnehmen.

Viel riskiert und viel verloren

Von Andreas Lückmann

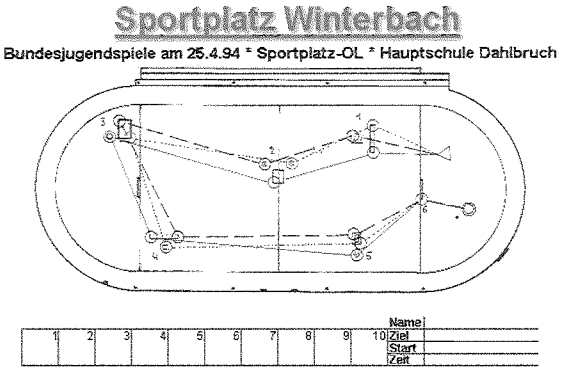
Die physische und psychische Belastung beim OL - insbesondere im Elitebereich - ist hoch. Daher lautet einer der Grundsätze der meisten OLer: den ersten Posten sicher anlaufen. Wer das nicht tut, büßt unter Umständen viel Zeit ein.
So geschehen beim Meisterschaftsfavoriten Lothar Halder - es erscheint jedenfalls so auf den ersten Blick. Schaut man genauer hin - und ich habe dies in meiner Urlaubswoche nach den DEM vor Ort getan - so stellt man fest, daß der erste H21E-Posten gut und gerne 30 m falsch hing und die Karte im Postenraum ungenau war. Freilich merkten das die meisten OLer während des Wettkampfes nicht. Doch Lothar nahm zudem die etwas riskantere Direktroute und konnte sich nach verpaßtem Posten nicht schnell genug "auffangen". Ob man dabei nun unbedingt gleich 4 Minuten einbüßen muß, sei dahingestellt; in den Medaillenbereich wäre Lothar aber auf jeden Fall gekommen.
Fazit: An Schwachstellen einer OL-Karte gehört nun mal kein Posten.



Leserbriefe

Sportplatz - OL für SchülerInnen

Helga und Günter Blöcher



Die Bundesjugendspiele, die jährlich einmal an allen Schulen durchgeführt werden, bieten eine gute Möglichkeit, Schülern den OL auf einem Sportplatz vorzustellen. Als Postenstandorte können Tore, Kugelstoßring, Sprunggrube, Matten, Bänke, Kastenteile, kleine Kästen, kleine Ständer und anderes verwendet werden. Wir haben diese OL-Form 1993 im Rahmenprogramm beim Gillerbergfest des Siegerland-Turngaues und 1994 bei den Bundesjugendspielen an der Hauptschule Dahlbruch erfolgreich durchgeführt. Dabei wurden jeweils drei LäuferInnen gleichzeitig auf Parallelbahnen gestartet. Auf Postenschirme und Postenbeschreibungen haben wir verzichtet.

An den Postenstandorten waren nur Zangen angebracht. Die Codenummern der Zangen standen unter den Stempelfeldern. Eine Karte mit eingezeichneten Objekten aber ohne Bahneindruck war am Start für jeden einsehbar. Auch das Stempeln mit einer Postenzange konnte vor dem Start geübt werden.

Viele Kinder waren so begeistert, daß sie gleich mehrmals laufen wollten. Das Ganze haben wir wettkampfmäßig mit Zeitnahme durchgeführt. Als Belohnung gab es für jeden eine Urkunde und eine kleine Süßigkeit.

5. Leipziger Kurzstreckenstaffel

Von Klaus Hempel

Die vom USC Leipzig ausgerichtete 5. Leipziger Kurzstreckenstaffel fand am 3.9., einen Tag nach dem Landesranglistenlauf (LRL) in der Dahlener Heide, statt. Die Kombination mit dem LRL bewog auch einige Vereine aus den entfernteren Gebieten Sachsens (OL-Team Wehrsdorf) sowie benachbarten Bundesländern (Thüringen, USV Jena) Mannschaften ins Rennen zu schikken. Es standen 3 Kategorien zur Auswahl, 2-3-5-4-2 km, 2-2-4-3-2 km und 2-3-2 km.

Ein besonderer Reiz dieser Staffel liegt in der Möglichkeit einer variablen Staffelzusammensetzung. Es sind sowohl "ordentliche" 5er- bzw. 3er-Teams als auch Mannschaften mit Mehrfachstartern zugelassen. Speziell in der Hauptklasse waren einige Mixed Duos am Start. Es ist schon interessant (und deprimierend), wenn man bei seinem dritten Lauf einen Posten innerhalb einer Stunde zum zweiten mal anläuft und plötzlich Probleme bekommt.

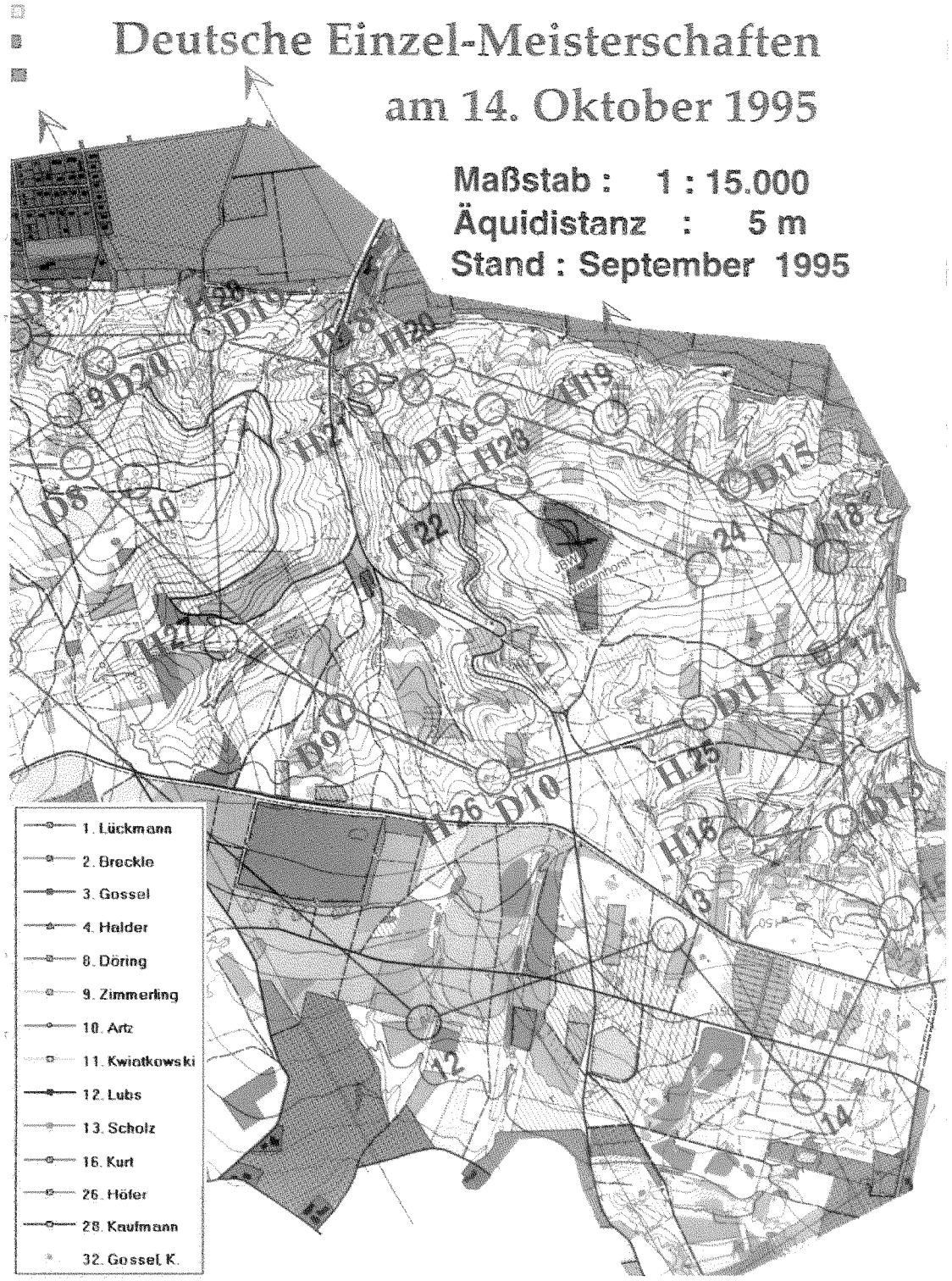
Wer auf Grund des Wettkampfgeländes, des Leipziger Clara-Parks, einen Cross mit Lochen am Wegesrand erwartet hatte, wurde nach den ersten beiden Posten eines besseren belehrt. Der

Zum "Blutschwitzen" nach Norwegen

Von Anja Brenner und Erik Schütz

Eine Holzhütte mitten im Wald - Sauna - Herbstsonne über Felsplatten und Sümpfen und eine Woche Zeit zum Genießen und Trainieren in herrlichem skandinavischen Gelände - sicher ein Traum für viele OLer zum Abschluß einer langen Wettkampfsaison.
So auch für uns. Noch die Berge des Wiehengebirges in den Beinen - aber hoch motiviert - zog es uns im Anschluß an die Deutschen Einzelmeisterschaften weiter in Richtung Norden, um beim Wettkampf auf 16 bzw. 25 Kilometern norwegisches Gelände zu erleben. Ende Oktober organisiert der Skiklub Fredrikstad den in Skandinavien sehr beliebten Langstrecken-OL "Blodslitet" (norweg. für Blut schwitzen), der in diesem Jahr nun schon seine 26. Auflage erfuhr. Dieses Ereignis zieht alljährlich nochmal die Weltelite zum Kräftevergleich an. In diesem Jahr konnte man in der Startliste z.B. so bekannte Namen wie Frauke Schmitt Gran, Eija Koskivaara, Kirsi Tiira, Hanne Staff, Johann Ivarsson, Janne Salmi, Steven Hale und Björnar Valstad entdecken. Das einmalige Flair dieser Veranstaltung entsteht unter anderem durch eine interessante Streckenlegung in mehreren Schleifen rund um die Wettkampfwiese, wodurch sich der Lauf sowohl für Wettkämpfer als auch für Zuschauer abwechslungsreich und spannend gestaltet.
Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen um 4°C starteten pünktlich um 11.15 Uhr 160 Männer auf die lange Herausforderung. Schon nach 11 Minuten konnte man dann im Wettkampfzentrum vom Funkposten die ersten Zwischenresultate erfahren, und nach weiteren 12 Minuten wechselten die Schnellsten auf ihre zweite der drei ca. 4 km langen Startschleifen. Während bei den Männern das Rennen also schon in vollem Gange war, mußten sich die Frauen noch bis zu ihrem Massenstart um 12.00 Uhr warmhalten. Für sie ging es auf zwei dieser kürzeren Schleifen, bevor eine längere, in Nähe des WKZ mehrmals vorbeiführende lange Strecke von 8 bzw. 13 km (bei den Herren) folgte. Spannende Zweikämpfe um die Führung können somit von jedem live miterlebt werden, aber auch für jene Läufer ohne Anspruch auf vordere Plätze wird dadurch eine lange Distanz nicht zum einsamen Kampf gegen die Uhr.
Noch vom Lauf gezeichnet, aber glücklich, die Strecke gemeistert zu haben, stand schon im Ziel für uns fest, daß es uns nach 1993, '94 und '95 auch im Oktober 1996 wieder nach Südnorwegen ziehen wird. Interessierte an diesem Langstrecken-OL-Modell sollten mal in den Wettkampfkalender von Thüringen reinschauen.

Anja Brenner beim Zieleinlauf



Chancengleichheit?
Von Rainer Wichmann

Nachdem es der Veranstalter der Deutschen Meisterschaft 1994 schon nicht fertiggebracht hatte, einen Getränkeposten für alle einzurichten (bei meiner Ankunft war er verlassen und verwüstet), dachte ich, daß solch eine Nachlässigkeit bei größeren Läufen nicht wieder passieren würde. Doch in diesem Jahr gab es schon wieder eine böse Überraschung. Der 2. Getränkeposten der H21E war überhaupt nicht an der Stelle, wo er sein sollte. Warum konnte er nicht am folgenden Posten, wo ein Kampfrichter die Startkarten kontrollierte, eingerichtet werden? So hätte gleich jemand für Ordnung sorgen können. Was ich jedoch noch weniger verstehen konnte, ist, daß nach dem Bemerken des Fehlers der Getränkeposten offenbar an die richtige Stelle gesetzt wurde. So hatten die einen Läufer und die anderen nicht... Wo bleibt da die Chancengleichheit für alle? Bei einem solchen „langen Kanten" kann etwas zu trinken doch eine Rolle spielen.

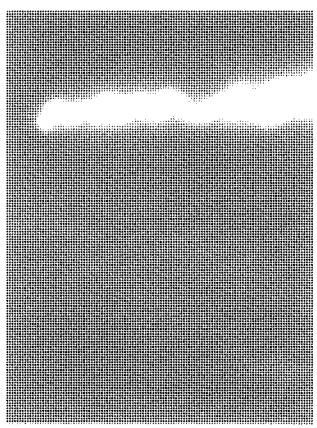
Deutsche Bestenkämpfe im Nacht-OL 1995

Von Uwe Genatis

Am 11.11.1995 fanden die Deutschen Bestenkämpfe im Nacht-OL in der Nähe von Basdorf, einem Ort nordöstlich von Berlin, statt. Die Ausrichter um Wettkampfleiter Lars Wollenberg hatten damit eine Gegend ausgewählt, die einigen der angereisten Wettkämpfer von den im Frühjahr durchgeführten Bestenkämpfen im Langstrecken-OL her schon bekannt war. Dieser Fakt war aber sicher ohne Bedeutung für den Wettkampfverlauf, da der Nacht-OL ja bekanntlich seine eigenen Gesetze und Tücken hat. Wer nun annahm, daß die Organisatoren die Karte "Schloß Dammsmühle" nutzen würden, wurde zumindest teilweise enttäuscht, da nur der südöstliche Teil der verwendeten Farbkopie Gelände enthält, das bereits dort kartiert ist. Die Verwendung einer Farbkopie für kleinere Läufe scheint mir angebracht, zumal die Qualität solcher Karten recht gut sein kann, was bei den Weltcup-Läufen im Ski-OL im letzten Winter sogar auf internationaler Ebene getestet und für gut befunden wurde. Wichtige Voraussetzung ist aber, daß man die richtigen Farbeinstellungen im Computerprogramm wählt. Die "Karte für Orientierungslauf und touristisches Wandern BASDORF-WEST" läßt in diesem Bezug noch Wünsche offen.

Den Weg nach Basdorf fanden in diesem Jahr immerhin 114 Fans des Nacht-OL, was wohl einen neuen Teilnehmerrekord bei den Bestenkämpfen darstellt. Den Weg vom Wettkampfzentrum zum Start-/Zielgebiet zu finden, war für mich schon ein etwas größeres Problem. So kam ich unfreiwillig zu einer etwas lang geratenen Aufwärmphase, was bei den herrschenden kühlen Witterungsbedingungen nicht unbedingt schlecht war.

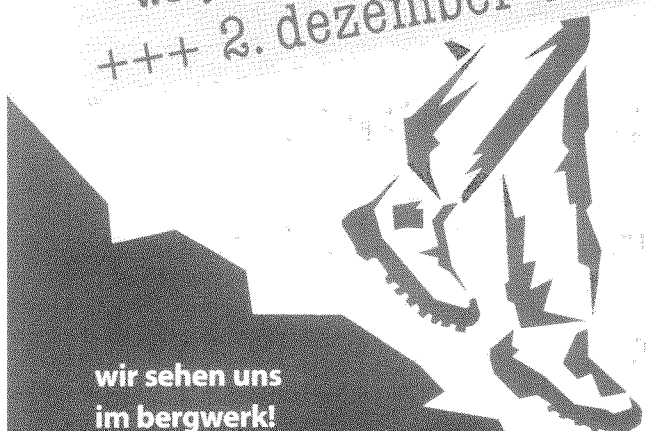
Der Wettkampf selber zeichnete sich durch eine recht gute Organisation und eine faire Bahnlegung aus. Das Verwenden von Reflektorband auf allen Seiten des Postenschirmes, bereits beim diesjährigen Thüringer-24-Stunden-OL erprobt, ist eine Variante, die über die gesamte Wettkampfdauer für alle Sportler gleichbleibende Bedingungen schafft. Die Posten waren schon aus größerer Entfernung gut zu erkennen, das Gelände war gut belaufbar, ein dichtes Wege- und



Zieleinlauf beim Nacht-OL

fachgeschäft für bergsport-,
wander- und trekkingausrüstung

wer jetzt schon kauft, kauft zweimal!
+++ 2. dezember 1995 +++



wir sehen uns
im bergwerk!
göran wendler,
kai gossel
die inhaber

bergwerk
neueröffnung

Am Sonntag fand dann noch eine Normal-OL statt - für mich hieß das 6,6 km 360 Hm - , den ich besser überstand, da sich die Blasen durch den Sand in den Schuhen nach 50 min. noch nicht gar zu weit entwickelt hatten und auch die Sonne sich noch nicht so extrem bemerkbar machte. So konnte ich mich beim Langstreckenmeister vom Vortag revanchieren, auch wenn es wohl noch etwas mehr Erfahrung bedarf, um in diesem Gelände die halbwegs belaufbaren Routen zu wählen. Insgesamt war es aber herrlich wieder einmal OL gemacht zu haben ... Und nicht immer nur am Strand herumliegen zu müssen und nach Wellen zum Surfen Ausschau zu halten...

Ergebnisse: 1. James Scarborough BAOC, 2. Tilo Pompe, 3. Mikell Pott RMOC, 9. Jörg Höfer

Blodslitet - der Langstrecken-OL mit internationalem Niveau

Von Katja Bumann

Ende Oktober fand nördlch von Fredrikstad/Norwegen der alljährlich Langstrecken-OL „Blodslitet" statt. Schon der Name dieses Ereignisses, der soviel wie Blut und viel Arbeit/Mühe bedeutet, ließ diejenigen, die das erste Mal teilnahmen, erahnen, was auf sie zukommen sollte. Alle Teilnehmer einer Klasse starteten im Massenstart. Die dadurch entstehende Gefahr des Nachlaufens wird wie beim Staffellauf durch Gabelposten und Bahnvariationen vermindert. Der zweimalige Kartenwechsel fand jeweils im Start-Ziel-Gebiet statt, was den Wettkampf auch für die Zuschauer attraktiver machte. Für die Wettkämpfer, die Staffelrennen und Jagdstarts favorisieren, ist diese Art des Wettkampfes sicherlich eine wunderschöne Sache. Allerdings kommt die läuferische Komponente aufgrund der dennoch entstehenden Trams doch ziemlich stark zum Tragen.

Das Gelände war zudem auch sehr gut belaufbar, so daß ein schnelles und spannendes Rennen zu erwarten war. In den Elite- und Junioren-Klassen, die ein hohes internationales Niveau aufwiesen, fiel das Ergebnis denn auch recht knapp aus. In den Ergebnislisten findet man unter den jeweils ersten 10 Plätzen fast nur Kadermitglieder der verschiedenen Länder.

Bei den Damen bestand die führende Gruppe beim letzten Kartenwechsel aus mehr als zehn Spitzenorientiererinnen. Mit dabei war auch Frauke Schmitt Gran, die aber auf der letzten Runde dem hohen Lauftempo Tribut zollen mußte und nach einem Fehler den Kontakt zur Tram verlor. Letztlich konnte Fraukes Clubkameradin Ragnild Bente Andersen mit 2 Sekunden Vorsprung vor der Finnin Kirsi Tiira das Rennen für sich entscheiden. Die folgenden acht Läuferinnen erreichten das Ziel innerhalb von 32 Sekunden.

Bei den Herren hingegen konnte sich Janne Salmi (FIN) einen Vorsprung von 44 Sekunden auf Steven Hale (GBR) - und der immerhin 2 Minuten auf die 4-köpfige Verfolgergruppe - herauslaufen.

Im Juniorenbereich fielen die Entscheidungen auch recht knapp aus. So gewann Kalle Dahlin (SWE) mit 15 Sekunden Vorsprung vor dem Junioren-Staffelweltmeister Troels Nielsen. Etwas souveräner konnte Juniorin Ragnild Myrvold mit einem 40-Sekunden-Vorsprung das Rennen für sich entscheiden. Die beiden deutschen Starterinnen, Frauke Schmitt Gran und Katja Bumann (D17-20) belegten in ihren Klassen jeweils 13. Plätze; vom einzigen deutschen Herren-Starter aus Jena war im Nachgang weder Name und Klasse in Erfahrung zu bringen. Sorry. (Aber die OLI-Redaktion konnte: s. S.28)

Wer noch genügend Energie hatte, konnte am Abend zum Blodslitet-Bankett gehen, wo man sich vor der abschließenden Disko noch stärken konnte. Leider kam nur ein halbes Dutzend Wettkämpfer, die älter als 20 Jahre waren... Schade!

Schneisennetz durchzog das gesamte Wettkampfgebiet. Diese Fakten ergaben ein hohes Lauftempo, und somit recht kurze Zeitabstände bei der Vergabe der Plätze. In der auch zahlenmäßig mit 36 Startern besetzten starken H21A Klasse setzte sich am Ende Heiko Gossel (USV TU Dresden) mit drei Sekunden (!) Vorsprung vor Michael Höfer (USC Leipzig) durch. Heiko brauchte für die 10,4 km Luftlinie und 27 Posten 54:56 min. - eine Zeit, die viele Läufer auf derselben Strecke nicht mal am Tag unterbieten würden. Zum Vergleich sei hier noch die Siegerzeit von den Nacht-Bestenkämpfen 1994 erwähnt: Olaf Schwenk benötigte vor einem Jahr in ähnlichem Gelände für 10,8 km und 18 Posten, die allerdings weder beleuchtet noch reflektierend waren, stolze 90:50 min. Und von diesen Bestenkämpfen war ja auch noch eine Rechnung offen. Rainer Wichmann und Michael Höfer "verschenkten" damals ihre Spitzenplätze aufgrund einer Falschlochung. Während Michael dieses Jahr denkbar knapp den zweiten Platz belegte, war Rainer sichtlich über seinen neunten Platz enttäuscht. Bei den Damen in der Klasse D21A setzte sich zum wiederholten Mal die Berlinerin Silke Schlittermann durch, wenngleich ihr Vorsprung in diesem Jahr nicht so riesig wie im Vorjahr ausfiel. Zum Abschluß noch die Meinung von Manfred Scholz (TSV Albertshofen), dem Drittplazierten in der H21A: "Es waren die besten gesamtdeutschen Bestenkämpfe im Nacht-OL bisher."

Dieser Meinung möchte ich mich anschließen in der Hoffnung, daß sich im nächsten Jahr wieder ein guter Ausrichter für die Bestenkämpfe findet und auch bei den Wettkämpfern diese Variante unserer Sportart etwas mehr Zuspruch findet.

Welcome to California

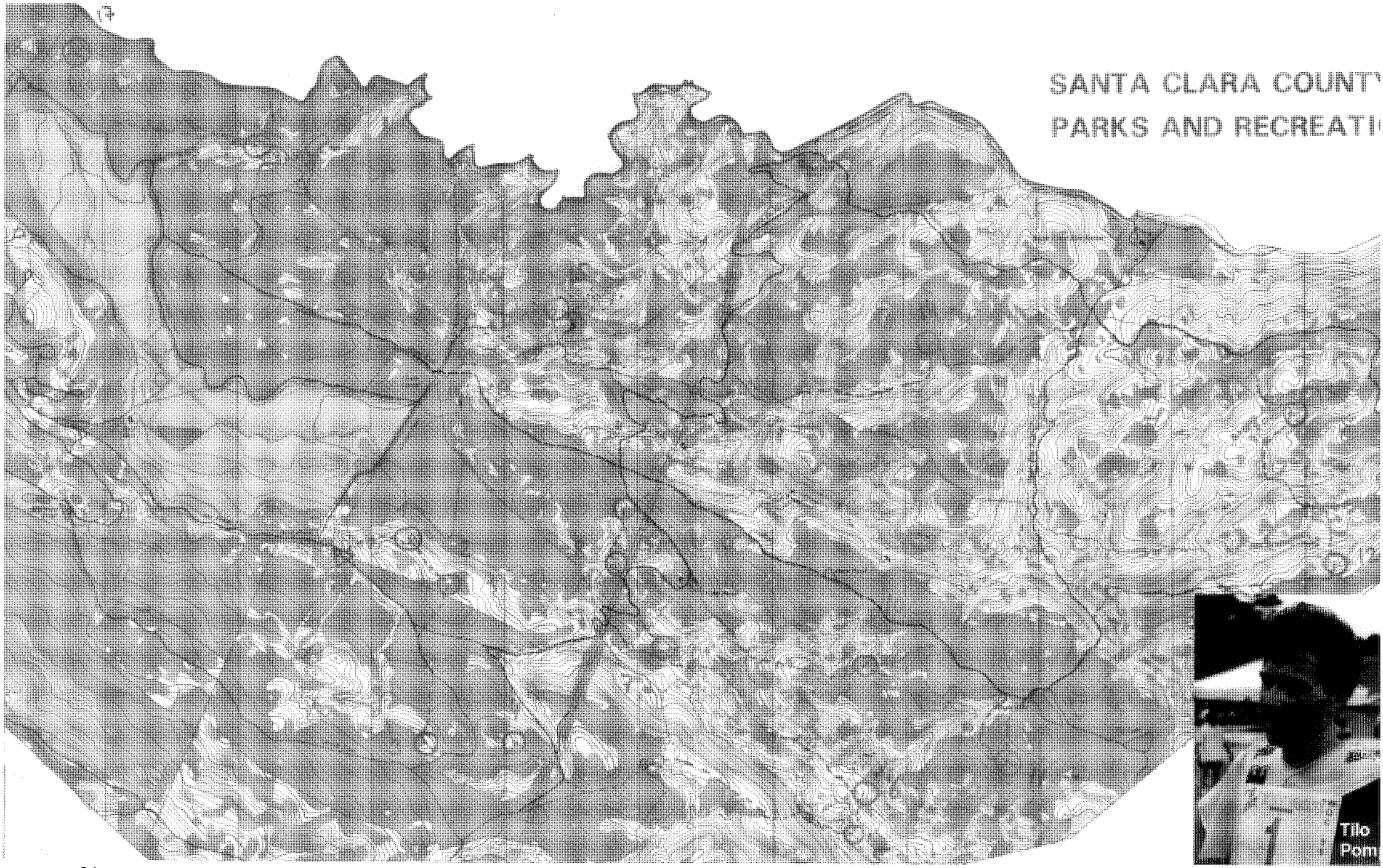
Von Tilo Pompe

...und nun ein aktueller Bericht vom OLI-Auslandskorrespondenten in Santa Barbara. Über das Wetter kann man nicht klagen: Sonne, 25 Grad Celsius nur das Wasser eben wie immer etwas kalt zum Baden. Regen soll es wahrscheinlich im Januar geben. Da wünscht sich vielleicht mancher aus den winterlichen deutschen Landen hierher, aber eines sollte er bedenken: Als OLer ist es hier kein Zuckerlecken.

Wenn in der „Nähe" schon einmal ein großer Wettkampf ist, dann sollte man ihn mitnehmen. So machte ich mich auf, um am 18./19.11. fünf Autostunden weiter nördlich am Rande des Silicon-Valley die US-Langstreckenmeisterschaft mitzumachen. Immerhin waren auch ungefähr 200-300 andere OLer dahin aufgebrochen, wobei der größte Teil aber aus Californien stammte. Das „deutsche Team" war mit zwei Läufern (Jörg Höfer und der Autor) in der Hauptklasse (13,6 km 880 Hm) am Start und schlug sich ganz wacker.

OL ist hier eine echte Herausforderung. Man darf bei knalliger Sonne über steinhartes und trokkenes Grasland rennen, welches spärlich mit Bäumen gesät ist, und dabei sich im Hanghinaufklettern und Hinunterrutschen üben. Als ausgebildetes Hanghuhn hätte man hier gewiß reichlich Vorteile. Die übereinstimmende Meinung aller europäischen Läufer, die fast ein Drittel des Starterfeldes stellten, war, daß dies eigentlich nur ein Gelände zum Abgewöhnen ist. Doch sind sie trotzdem immer wieder alle mit dabei ...

Am Abend gab es dann noch ein nettes Abendessen mit Siegerehrung und anschließender Vorstellung der Laufrouten der jeweiligen Sieger auf den verschiedenen Bahnen. Dies sind hier meist nur fünf, auf die die verschiedenen Klassen aufgeteilt werden. Aber man kann sich auch seine Bahn frei wählen, wodurch man dann aber nicht mehr in seiner Altersklassenwertung ist. Außerdem gibt es immer zwei Anfängerstrecken, da OL hier eine Sportart ist, die oft auch nur als Wanderung und gemeinsames Familienabenteuer betrieben wird.


SANTA CLARA COUNT
PARKS AND RECREATI

Tilo
Pom